



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 30 • 23. JULI 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Mit dem SWR auf Tour

„Tour de Ländle“ 2008 startet in Heidelberg – „Fröhlicher Feierabend“ am 24. Juli auf dem Uniplatz

Am Freitag, 25. Juli, beginnt die „Tour de Ländle“, Deutschlands größte Freizeit-Fahrradtour, veranstaltet von EnBW und SWR, unterstützt von Heidelberg Marketing. Startort in diesem Jahr ist Heidelberg.

Die Tour wird traditionell mit einer TV-Sendung am Vorabend eingeläutet. So gastiert „Der fröhliche Feierabend“ am morgigen Donnerstag, 24. Juli, um 18 Uhr mit vielen Stars der Schlager- und Unterhaltungsszene auf dem Uniplatz.

Zu sehen und zu hören sind unter anderem Marianne & Michael, die Fischer-Chöre, die Geschwister Hofmann sowie Peggy March mit „Memories of Heidelberg“. Die gewitzte Moderation von Hansy Vogt und Sonja Schrecklein wird den Abend zu einem besonderen Erlebnis machen. Der Eintritt ist frei. Die Sendung wird am Freitag um 20.15 Uhr im SWR Fernsehen ausgestrahlt.

Auch auf dem Karlsplatz kann man den Tour-Auftakt feiern. Am Donnerstag von 14 bis 22 Uhr und am Freitag von 10 bis



Die „Tour de Ländle“, Deutschlands größte Freizeitradtour, führt dieses Jahr einmal längs durchs Land von Heidelberg am Neckar über die Donau bis an den Rhein nach Bad Säckingen. Foto: Agentur

22 Uhr lädt dort eingemühter Biergarten zum Verweilen ein. Neben dem grandiosen Schlosblick sorgen „Huub Dutch“ und „Trötenwahn“ am Donnerstag ab 18 Uhr für Stimmung. Am Freitag um 8.15 Uhr soll der Weltmeister im Fallschirm-

springen, Klaus Renz, mit einer Punktlandung am Universitätsplatz die Start-Pistole vom Himmel herab überbringen – auf gutes Wetter ist hierbei zu hoffen. Dann fällt der Startschuss: Mehrere tausend Radler erkunden Baden-Württem-

berg auf gesunde und umweltverträgliche Weise. Dabei wird dem Thema der Tour „Volle Wasserkraft voraus!“ besonderes Augenmerk gewidmet.

Infos zur Tour für Kurzent-schlossene auf www.swr4.de.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am heutigen Mittwoch, 23. Juli, um 16 Uhr im Großen Ratssaal, Marktplatz 10. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, die 40 Punkte umfasst, stehen unter anderem die Empfehlungen des Innenstadtforschungs, das Finanzierungskonzept und der Grundsatzbeschluss „Stadt an den Fluss“, die Machbarkeitsstudie Neckaruferepromenade, die Planung des Neckarufertunnels, Sanierungen sowie das Ergebnis des Bürgerentscheids. Die Tagesordnung steht im STADTBLATT der Vorwoche und ist unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Sprechstunde

Am Dienstag, 29. Juli, findet in der Zeit von 16 Uhr bis 18.30 Uhr eine Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund im Bürgeramt Boxberg/Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 17, Telefon 06221 58-13850, statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund haben an diesem Tag die Gelegenheit, sich während der Sprechstunde mit ihren Anregungen und Problemen an den Oberbürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr im Bürgeramt entgegengenommen.

Bohrungen

In der Peterstaler Straße/Wilhelmsfelder Straße (L 596) zwischen Mühlweg und Apfelskopfweg führt der Abwasserzweckverband Baugrunduntersuchungen durch. Es sind 17 Bohrungen vorgesehen. Die Untersuchungen dienen der Vorbereitung einer Kanalbaumaßnahme im unterirdischen Vortriebsverfahren, mit der im kommenden Jahr begonnen werden soll. Die Bohrungen beginnen am Montag, 28. Juli, und sind voraussichtlich bis Ende August beendet. Die Arbeiten an einem Bohrpunkt dauern jeweils bis zu zwei Tagen. Während der Bohrung ist die L 596 im Bereich des Bohrpunktes halbseitig gesperrt.

Spielzeitheft

Das neue Spielzeitheft zur Saison 2008/2009 ist da! Auf mehr als 150 Seiten werden die Neuproduktionen des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg aus Oper, Tanz, Schauspiel sowie Kinder- und Jugendtheater präsentiert. Wie in den Jahren zuvor ist das Spielzeitheft ein Hingucker: Den Titel ziert ein Fantasy-Krieger des Illustrators Gustav Duree. Auch die Innengestaltung hat einiges zum Spielzeitmotto „Kampf um Frieden“ zu bieten. Das Spielzeitheft ist ab sofort kostenlos an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, erhältlich und steht im Internet unter www.theaterheidelberg.de zum Download bereit.

INHALT

Partnerstädte	3
Partnerschaft mit Rehovot feiert „Silberne“: Jubiläumsfeier mit Gästen aus der israelischen Stadt.	
Stadt an den Fluss	4
Das Neckarufer „zurückerobern“: Interview mit dem Stadtplaner Prof. Dr. Martin Wentz.	
Lernen statt Ferien	5
Praktikum in der Wissenschaftsstadt: Jugendliche aus den Partnerstädten forschen mit.	
Stadtwerke-Seite	6
Fotowettbewerb zum Thema: „Die Bergbahn im Sommer“.	
Stadtleben	7
Wie viel Gastronomie verträgt die Altstadt? Infos zum Bebauungsplan „Östliche Altstadt“.	
Ferienprogramm	8
Ferienspaß spontan: viele offene Angebote ohne Anmeldung.	
Offene Türen	9
Neues ADAC-Gebäude öffnet sich: Viel Programm am 26. Juli.	
Kochkurs	10
Auch schmecken kann man lernen: IGH-Grundschüler lernen kochen.	
Sport	11
Herausragende sportliche Leistungen bei Schulmeisterschaften Leichtathletik.	
Schlossfestspiele	16
„Ungeheures Potenzial“: Peter Spuhler zu den diesjährigen Schlossfestspielen.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	12
Aus dem Gemeinderat	13
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15


CDU
Östliche Altstadt

Bei der letzten Gemeinderatssitzung ging es wieder einmal um den Bebauungsplan Östliche Altstadt. Dabei ging es vor allem um die Regelung der Zulässigkeit von Schank- und Speisewirtschaften. Diese Thematik beschäftigt den Gemeinderat schon seit etlichen Jahren. Da ich im Plangebiet Östliche Altstadt wohne und damit als Befangener gelte, durfte ich an Debatte und Abstimmung nicht teilnehmen. Darum möchte ich an dieser Stelle meine Meinung äußern. Unmittelbarer Anlass für das Bemühen um einen Bebauungsplan Östliche Altstadt ist die konstante Zunahme von gastronomischen Betrieben, die in der hohen touristischen Attraktivität und in der hohen Studentenzahl Heidelbergs begründet liegt. Diese Entwicklung führt dazu, dass Einzelhandelsgeschäfte verdrängt werden, die zur Bewältigung des Lebens im Alltag unentbehrlich sind. Dazu kommt, dass diese Entwicklung vermehrt zu Konflikten führt, die mit Lärmbelastung zu tun haben. Und was es heißt, konstant nachts nicht schlafen zu können, wenn man morgens zur Arbeit oder zur Schule muss, kann nur der wirklich beurteilen, der von diesem Missstand selbst betroffen ist. Dass eine derartige Entwicklung – wenn sie nicht gestoppt wird – auch zur Verdrängung der Wohnbevölkerung führt, liegt auf der Hand. Wenn wir den einmaligen Charakter der Altstadt erhalten wollen – und dazu gehört ihre Attraktivität als Wohngebiet – kommen wir um das Steuerungselement Bebauungsplan nicht herum. Sonst ist eine ungehinderte Ausbreitung gastronomischer Betriebe nicht zu verhindern – was eigentlich im Interesse der Gastronomie selbst sein müsste. Eine lebensfähige und lebendige Altstadt braucht, um es grob zu formulieren, nicht nur Gaststätten und Kneipen, sondern auch andere Nutzungen. So braucht sie Einkaufsattraktivität. Und sie braucht mehr Qualität statt Quantität. Schon immer war die Attraktivität der Altstadt für die Wohnbevölkerung Ziel des kommunalpolitischen Bemühens. So wurde schon zu Beginn der Altstadtsanierung ganz besonders um Familien mit Kindern geworben. Es gibt zwar Leute, die meinen, in der Politik würde zu viel zu regeln versucht. Dieser Hinweis mag da und dort durchaus berechtigt sein. Aber so manches geht halt nicht ohne die Hand verantwortlicher Politik. Es ist schlicht unverantwortlich, eine negative Entwicklung sich selbst zu überlassen mit dem Hinweis: Der Markt regelt alles von selbst! So kann nur der Marktiologe denken und reden. Denn Tatsache ist: Der Markt regelt halt nicht automatisch und überall alles zum Guten.


SPD
Ehrgeizige Ziele

Schulmodernisierung und Stadt am Fluss: Heidelberg hat sich für die nächsten Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt. Für die SPD haben die Schulen oberste Priorität. Konkret heißt dies: **Schulmodernisierung bis 2012** Für alle Schulen müssen das Pflichtsanierungsprogramm ebenso wie Qualitätsverbesserungen umgesetzt werden, insbesondere a) eigene Essensräume in allen Schulen, in denen Essen angeboten wird, b) Aufenthaltsräume und Außengelände mit Aufenthaltsqualität, die eine qualitätsvolle Nachmittagsbetreuung zulassen, c) Modernisierung der NWT-Räume und Medienausstattung. Einzelne Schulstandorte müssen gezielt weiterentwickelt werden,

so a) der IGH-Umbau b) Schulcampus Mitte, d.h. Anbau für Willi-Hellpach-Schule und Julius-Springer-Schule sowie ein Konzept für deren Außengelände. c) Langfristige Berücksichtigung des Schulcampus Bahnstadt. Dafür müssen im nächsten Doppelhaushalt mehr als 15 Mio. Euro jährlich für die Schulen eingestellt, die personellen Kräfte beim Gebäudemanagement zur Bewirtschaftung der Gelder aufgestockt und alle Finanzierungs- und Realisierungsmodelle geprüft werden.

Heidelberg am Neckar. Konsequenz.

Wir wollen die Aufenthaltsqualität am Neckarufer für alle Stadtteile verbessern, die am Neckar liegen: Wieblingen, Bergheim, Altstadt, Schlierbach, Ziegelhausen, Neuenheim, Handschuhsheim. Erste Ergebnisse müssen bis 2010 sichtbar sein. Für das Teilstück Altstadt muss „Stadt am Fluss“ heißen: Eine verkehrsfreie Neckarpromenade vom Karlstor/Neckarmünzplatz bis zur Stadthalle, verbunden mit einem schlüssigen Verkehrskonzept, das die Altstadtgassen nicht über die Maßen beansprucht, statt der ursprünglich vorgesehenen 200 m Fußgängerzone um die Alte Brücke. Der SPD-Antrag auf diese Gesamtlänge von 1,2 km ist mittlerweile in die Verwaltungsvorlage aufgenommen, so dass darüber nun endlich Klarheit besteht.

Tunnel nicht um jeden Preis

Bis zur eindeutigen Zusage des Landes (2010) über die Förderfähigkeit und Förderhöhe muss die Verwaltung offen legen, welche Folgen die finanziellen Belastungen des Tunnels für die städtischen Aufgaben der Daseinsvorsorge haben. Mit uns wird es keine Privatisierung oder Teilprivatisierung städtischer Gesellschaften, keine Kürzungen freiwilliger Leistungen (Zuschussbereich z.B. für soziale und kulturelle Projekte) oder Einschränkungen der notwendigen Maßnahmen als Konsequenz aus dem Armutsbericht zur Tunnelfinanzierung geben. Es liegt am Oberbürgermeister, in den nächsten zwei Jahren mit eindeutigen Aussagen zur Gegenfinanzierung des Tunnels und planmäßiger Umsetzung des Schulmodernisierungsprogramms, Vertrauen für eine verantwortbare Realisierung von Stadt am Fluss mit Tunnel zu schaffen.


GAL-GRÜNE
Kommunalwahlrecht für Migranten

Vor 12 Jahren (am 28. Februar 1996) hat der Ausländerrat (heute Ausländerrat/Migrationsrat) eine Resolution zur Einführung des generellen kommunalen Wahlrechts für Migranten einstimmig verabschiedet. Die GAL-Grüne Fraktion hat jetzt eine Resolution im Gemeinderat initiiert, welche der ursprünglichen Resolution treu bleibt. Die Resolution wurde in der jüngsten Sitzung des AR/MR behandelt und dem Gemeinderat einstimmig empfohlen. Wenn ein EU-Bürger, der seit sechs Monaten in Baden-Württemberg wohnhaft ist, bei den Kommunalwahlen wählen darf und ein Drittstaater, der seit 40 Jahren in Baden-Württemberg wohnhaft ist, nicht wählen darf, entspricht das nicht dem allgemeinen Gerechtigkeitsempfinden und dem neuen integrationspolitischen überparteilichen Konsens. Mit dieser Resolution wird der Gemeinderat Oberbürgermeister Dr. Würzner bitten, sich im deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass dieser eine Forderung im Sinne der Erweiterung des Kommunalwahlrechts auf die Nicht-EU-Bürger an die Bundesregierung richtet. Diese selbst hat in der Koalitionsvereinbarung das Kommunalwahlrecht für Drittstaater als Prüfungsaufgabe vorgesehen. Viele Repräsentanten wie Frau Petra Roth (OB Frankfurt) oder Kurt Beck (Ministerpräsident RP) haben sich öffentlich dazu

bekannt. Durch Resolutionen wie der vorliegenden wird die Bundespolitik in die Pflicht genommen. Die Tatsache, dass der von GAL-Grünen Fraktion vorgelegte Resolutionsvorschlag über die Fraktionsgrenzen hinweg Unterstützung findet, überrascht nicht, sie ist vielmehr Bestätigung dafür, dass wir in einer weltoffenen Stadt leben, die ihre Migrant/innen schätzt.

Ankündigung: Die Bevölkerung muss bei der Erstellung der Lärmaktionspläne beteiligt werden. Unter dem Motto: „Wie laut ist die Karlsruher Straße?“ führt die GAL-Grüne-Fraktion am Freitag, 25.07., 18 Uhr, eine Begehung durch. Treffpunkt HSB-Haltestelle Ortenauer Straße. Teilnehmer: Ein Vertreter des Umweltamtes, Stefan Richter (Anwohner), H.-J. Fuchs (BBR GAL-Grüne), P. Holtschuh (Stadtrat GAL-Grüne).


DIE HEIDELBERGER
Den Knochen...

mit Fleisch füllen. Schon lustig, auf welche Beschreibungen manche für die Hauptstraße doch kommen. Letztendlich geht es darum, die verlorene Kaufkraft nach Heidelberg (keine Ausweitung) zurückzuholen. Nun ist man der Meinung, dass dies am Besten mit Einkaufsmagneten (z.B. ein exklusives Bekleidungs-geschäft) gelingen könnte. Im Innenstadtforum waren die Teilnehmer der Ansicht, dass diese Magneten am besten am Theaterplatz und Bismarckplatz angesiedelt werden sollten. Dazwischen der vordere Teil der Hauptstraße, und schon sieht das ganze wie ein Knochen aus. Nur, wie bringt man Fleisch an diesen Knochen? Gespräche über Neuanmietungen oder Neuansiedelungen dauern ihre Zeit. Kurzfristig machbar sind dagegen so einfache Dinge wie: Beleuchtungsmaßnahmen, Sonnenschirme, Blumen und Sitzgelegenheiten entlang der Hauptstraße. Der Gemeinderat möchte das! Nur müssen wir, die Gemeinderäte, aber auch schauen, dass die Umsetzung schnellstmöglich erfolgt. Andere Städte machen es uns vor!


GRÜNE
Unser Emmertsgrund

Der Gemeinderat entscheidet in der letzten Sitzung vor der Sommerpause, ob die 610 GGH-Wohnungen im Emmertsgrund im städtischen Besitz verbleiben oder nicht. Der Bürgerentscheid hatte das geforderte Quorum von 25 % der Wahlberechtigten nicht erreicht. Die Entscheidung fällt in dieser Situation an den Gemeinderat zurück. Unsere Fraktion wird mehrheitlich für den Erhalt der Wohnungen bei der GGH stimmen. So hatte auch die Mitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen im Juni entschieden. Wir wollen aber nicht, dass alles beim Alten bleibt. Wir müssen zwei Dinge angehen: Da es die GGH nicht schafft, die fälligen Sanierungen im Emmertsgrund aus eigener Kraft zu stemmen, ist die Stadt gefordert, die GGH mit Zuschüssen zu unterstützen. Ferner wollen wir, dass der Emmertsgrund nicht nur baulich aufgewertet wird. Der Stadtteil benötigt ein gutes Quartiersmanagement mit aktivierender Gemeinwesenarbeit.


FDP
Mit öffentlichen Geldern

muss man noch verantwortungsvoller umgehen als mit dem eigenen Geld.

Daher kann ich nicht befürworten, dass sich der Schuldenstand der Stadt bis zum Jahr 2012 verdoppeln soll und das in einer Zeit, in der Bund und Land die Neuverschuldung zurückschrauben bzw. auf Null fahren wollen. Daher sage ich: Angesichts der Schulsanierungen, der Theatersanierung (mit realistischen Zahlen und keinen Wunschkosten), einer vernünftigen Wohnungspolitik, einer Verbesserung der Einkaufssituation und besserer Platzgestaltung in der Altstadt, einer Umgestaltung des Bismarckplatzes etc. können wir keine 180 Mio. Steuergelder (davon ca. 90 vom städtischen Haushalt) mit jährlichen Folgekosten von mindestens 2 Mio. Euro für einen Tunnel am Neckar ausgeben. Das Finanzierungskonzept der Stadt ist mit heißer Nadel gestrickt worden und stellt eine seriöse Finanzierung m. E. in Frage. Zur Förderung des Realitäts-sinns rate ich die Kostenexplosion beim Neckargemünder Tunnel zur Kenntnis zu nehmen (mehr Infos: www.annette-trabold.de).


FWV
Schon vergessen ??

Haben Sie nicht auch vor einigen Tagen diesen ewigen Rückstau von der Weinheimer Kreuz wahrgenommen? Ausbesserungsarbeiten unter der Brücke wurden nicht rechtzeitig zu Beginn des Berufsverkehrs fertig und schon gab es eine Fahrzeugschlange. Zu spät kommende und genervte Berufstätige, Handwerkerfahrzeuge besetzt mit Mitarbeitern, voll im Verkehrsstau. Haben wir nicht schon seit Jahren gedrängt, eine fünfte Neckarquerung zu bauen? Befahrbar sind nur die Ernst-Walz- und Theodor-Heuss-Brücke. Oder Sie fahren über Schlierbach auf die andere Stadtseite. Umweltbelastung und Benzinpreise fordern kurze und schnelle Wege. Zunehmender Verkehr wird beim Ausbau der Berliner Straße entstehen. Neue Klinikbauten, Studentenwohnungen, alles im Neuenheimer Feld. Erfreulicherweise mehr Zoobesucher, alles toll. Nur der Verkehr nimmt kontinuierlich zu, quält sich am Morgen und am Abend über bzw. unter der Ernst-Walz-Brücke entlang. Warum warten, bis verkehrstechnisch in diesem Bereich nichts mehr geht? Warum nicht endlich die Anträge stellen, damit Gelder bereitstehen und eine weitere Neckarquerung gebaut werden kann. Endlich in die Zukunft planen und nicht warten bis zum morgendlichen Verkehrschaos, das ist eine berechtigte Forderung. – Weitere Informationen finden sie unter: www.freie-waehler-heidelberg.de

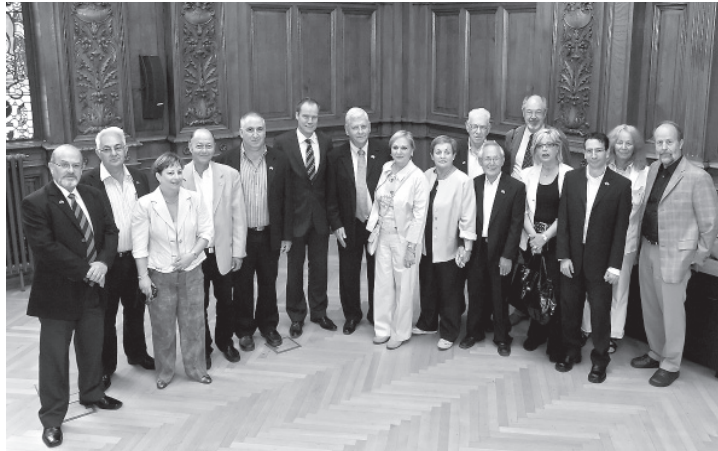

generation.hd
Bündnis für den Emmertsgrund

Darum ging es zu Beginn der Verkaufsdiskussion. Im Vordergrund stand die Frage, wie die Interessen der Bewohner bestmöglichst vertreten werden können. Diesem Bündnis schloss ich mich gerne an. Als im weiteren Verlauf die vertraglichen Vereinbarungen verändert wurden und ein Positivszenario für die Entwicklung des Emmertsgrundes politisch verabschiedet wurde, sah ich die wichtigsten Ziele erreicht. Die Mieter haben keine Nachteile zu erwarten und das Umfeld erfährt endlich eine Perspektive. Das „Bündnis“ wurde leider zunehmend für politische Interessen genutzt. Das hat sich nicht mit meinem Engagement für die Bewohner verändert. Heute geht es daher inzwischen um politischen Sieg oder Niederlage und nicht um die beste Perspektive für die Bewohner.

Partnerschaft mit Rehovot feiert „Silberne“

Seit 25 Jahren besteht Städtepartnerschaft zwischen Rehovot und Heidelberg/Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Freundeskreisen feierten Jubiläum

Vor sechzig Jahren wurde der Staat Israel gegründet, seit 25 Jahren existiert die Städtepartnerschaft zwischen Rehovot und Heidelberg. Israel und Deutschland begehen in diesem Jahr das Deutsch-Israelische Jahr der Wissenschaft. Aus diesen Anlässen war vom 15. bis 19. Juli eine Delegation aus Politikern, Wissenschaftlern und Vertretern des Freundeskreises aus Rehovot in Heidelberg zu Gast.



Trafen sich erstmals: OB Dr. Eckart Würzner und Joshua Forer (7.v.l., mit Frau Roni), Oberbürgermeister von Rehovot, mit weiteren Gästen aus der israelischen Partnerstadt beim Empfang im Rathaus. Foto: Rothe

Neben Oberbürgermeister Joshua Forer und seiner Frau Roni waren unter anderem der Präsident des Weizmann-Instituts, Professor Dr. Daniel Zajfman, mit den Wissenschaftlern Frau Professor Varda Rotter und Professor Benjamin Geiger, Stadtrat Aaron Bar und der Vorsitzende des Freundeskreises, Avner Perlis, der Einladung der Stadt Heidelberg gefolgt.

Beim Empfang im Rathaus erinnerte Oberbürgermeister Dr.

Eckart Würzner daran, dass bereits 1958 die ersten Kontakte zwischen dem Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg und dem Weizmann-Institut in Rehovot geknüpft worden waren. Der Austausch der Wissenschaften habe schließlich zur offiziellen Städtepartnerschaft geführt. Gleichzeitig

hob der OB hervor, dass der persönliche Kontakt zwischen den Bürger/innen und zwischen den Vertretern der Städte wesentliche Voraussetzungen dafür seien, dass eine Partnerschaft „wirklich gelebt“ werde.

Der Empfang war das erste Treffen des OB mit Rehovots Ober-

bürgermeister Joshua Forer. Dieser betonte, dass „wir als Juden, Israelis und Deutsche durch unsere Städtepartnerschaft gemeinsam Brücken der Verständigung, des gegenseitigen Respekts und der Freundschaft gebaut haben“. Gleichzeitig erinnere man sich gemeinsam an die „schmerzhafteste Geschichte“, die beide Völker miteinander verbindet.

Das Besuchsprogramm stand tagsüber im Zeichen der Wissenschaft: Die 15 Gäste konnten sich unter anderem über das Max-Planck-Institut für Kernphysik, das EMBL und das Heidelberger Zentrum für Ionenstrahl-Therapie informieren. Daneben fanden Gespräche an der Hochschule für Jüdische Studien statt, und die Synagoge und die neue Feuerwache wurden besucht. Ein Höhepunkt der Woche war das Symposium „Heidelberg-Israel, Science

and Culture“, mit dem sich das Deutsche Krebsforschungszentrum, die Stadt Heidelberg, die Universität und die Heidelberger Hochschule für Jüdische Studien am deutsch-israelischen Wissenschaftsjahr 2008 beteiligten und das Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan eröffnet hatte.

Die Abende gehörten der persönlichen Begegnung: Sowohl bei der Klaus Tschira Stiftung als auch beim Festabend im Prinz Carl trafen sich viele alte Freundewieder, dies seit langem die Beziehungen zwischen den Städten prägen und „leben“: unter ihnen Professor Bernhard Czernobilsky, einer der Wegbereiter des Heidelberger Freundeskreises, und die ehemalige Oberbürgermeisterin Beate Weber, seit April 2008 Vorsitzende der „Deutschen Gesellschaft der Freunde des Weizmann-Instituts“.

Es wurde ein langer Abend. sei

„Ich fühle mich in Heidelberg wie zu Hause“

Avner Perlis und Dietrich Dancker, Vorsitzende der Freundeskreise Heidelberg und Rehovot, über ihr Engagement

Parallel zur offiziellen Städtepartnerschaft entstanden in beiden Städten Freundeskreise, die den persönlichen Austausch fördern wollen. Mit ihren Vorsitzenden, Avner Perlis und Dietrich Dancker, sprach das STADTBLATT über das, was sie mit der Partnerstadt verbindet.

Herr Perlis, Herr Dancker, warum engagieren Sie sich in den Freundeskreisen?

Perlis: Ich war 20 Jahre Stadtrat von Rehovot und habe durch die politische Arbeit seit 1969 Kontakte nach Deutschland. Ich bin der Meinung, dass Beziehungen zwischen Jugendlichen, Erwachsenen und anderen für beide Seiten sehr nützlich sind. Ich dachte, wenn ich hierzu etwas beitrage, wäre das sehr sinnvoll. Seit 1988 bin ich Mitglied im Freundeskreis Heidelberg. Ich fühle mich hier in Heidelberg wie zu Hause.

Dancker: Seit einem Schulaustausch 1985 bin ich von Israel fasziniert. Warum kann ich gar nicht genau sagen, vielleicht ein Gefühl der historischen Verantwortung, oder auch aus religiösen Gründen. Im Freundeskreis bin ich nun seit genau



Dietrich Dancker und Avner Perlis (r.) sind die Vorsitzenden der Freundeskreise Rehovot und Heidelberg. Foto: Rothe

20 Jahren Mitglied. Er bietet eine wunderbare Gelegenheit, um mit den Menschen in Israel in Kontakt zu kommen. Für mich ist Israel, ist Rehovot gewissermaßen eine Heimat.

Was verbindet die Städte und ihre Bewohner?

Perlis: Beide Städte sind sich sehr ähnlich, beide haben Universitäten und sind im High-Tech-Bereich tätig. Auch von der Größe her ähneln sie sich natürlich.

Dancker: Es gibt eine weitere Ähnlichkeit: In beiden Städten

sind große Staatsmänner und frühere Präsidenten begraben, in Heidelberg etwa Friedrich Ebert. In Rehovot ist das Grab von Chaim Weizmann, Israels erstem Präsidenten. Was man in Rehovot nicht findet, sind ähnlich viele Touristen.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Perlis: Ich bin der Meinung, dass die Beziehungen zwischen Ländern nur verbessert werden können, wenn man klein anfängt. Das heißt, die Beziehungen zwischen der jungen und der alten Generation aus

beiden Ländern und beiden Städten zu pflegen. Das hat meines Erachtens sehr gut begonnen. Nach einigen Jahren ließ der Enthusiasmus zwar etwas nach, aber es ist immer noch gut.

Dancker: Zu Beginn bestanden die Freundeskreise vor allem aus Mitarbeitern wissenschaftlicher Einrichtungen, die durch ihre Arbeit verbunden waren. Mittlerweile kooperieren diese Institute direkt miteinander.

Wir vom Freundeskreis wollen auch Menschen für die Partnerschaft gewinnen, die keine beruflichen Kontakte nach Israel haben, die aber vielleicht Angehörige in Israel haben, mehr über das Land und die Menschen erfahren möchten. Wir können ihnen von unseren persönlichen Erfahrungen erzählen und sie mit Menschen in Rehovot zusammenbringen.

In Deutschland bestehen häufig noch Vorstellungen von Israel, die unvollständig sind. Ich glaube, der Freundeskreis kann diese Vorstellungen um neue Dimensionen, um eine persönliche Sichtweise erweitern.

Gibt es etwas, was noch verbesserungswürdig ist in der Zusammenarbeit?

Perlis: Die Städte helfen uns wirklich sehr, das brauchen wir aber auch. Wir haben sehr enge Verbindungen, und wir sollten viel über unsere Ideen sprechen und uns häufig treffen. Dafür benötigen wir finanzielle Unterstützung.

Natürlich kann man immer etwas verbessern. Vor Jahren war im Gespräch, dass Rehovot ein Heidelberg-Haus für Kultur bekommen sollte. Bisher wurde es nicht gebaut, wir hoffen aber sehr, dass es realisiert wird.

Dancker: Mit der Stadtverwaltung Heidelberg wurde bereits darüber gesprochen, eine Straße oder einen Platz nach Rehovot zu benennen. Vielleicht klappt das ja in der Bahnstadt. Die Pläne existieren, und es wäre schön, wenn die Stadt Heidelberg uns unterstützen könnte, das Bewusstsein für die Städtepartnerschaft zu stärken. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist sehr gut, es gibt keinen Grund zur Klage.

Das Neckarufer „zurückerobern“

Der Frankfurter Stadtplaner Prof. Dr. Martin Wentz rät zu „Stadt an den Fluss“

Der Stadtplaner Prof. Dr. Martin Wentz (63), geschäftsführender Gesellschafter der Wentz Concept Projektstrategie GmbH, hielt Anfang Juli im Bauausschuss einen Vortrag zum Thema „Stadt an den Fluss“. STADTBLATT-Redakteur Dr. Bert-Olaf Rieck sprach mit dem früheren Frankfurter Planungs- und Baudezernenten, der maßgeblichen Anteil daran hat, dass die Frankfurter heute eine der längsten und schönsten Uferpromenaden Deutschlands genießen können.

Herr Professor Wentz, warum sollte Heidelberg die B 37 unter die Erde legen?

Wentz: Die Stadt muss sich ihrem Fluss wieder zuwenden. Ursprünglich waren die Städte immer dem Wasser zugewandt. Als mit der Entwicklung des Autoverkehrs neue Verkehrswege gebraucht wurden, war die einfachste Lösung, die Flussufer in Anspruch zu nehmen, um die



Städte nicht zu zerschneiden. In der Folge sind diese Orte unwirtlich geworden. In den letzten Jahren hat ein Umdenken im Sinne einer „Rückeroberung“ der Flussräume eingesetzt. Mit einem Anteil von 60 bis 75 Prozent Durchgangsverkehr am Neckar ist Heidelberg – wie Düsseldorf – für einen Tunnel hervorragend geeignet, um die städtebaulichen Ziele zu verwirklichen. Und ich habe keine Bedenken, dass bei der Kosten-Nutzen-Berechnung ein positiver Wert herauskommt.

Was können wir von Frankfurt lernen?

Wentz: Das Beispiel Frankfurt zeigt, wie solche Konzepte funktionieren. Es geht um eine räumliche Aufwertung, aber auch um den mentalen Aspekt: dass der Fluss mit seinen Ufern als urbaner Raum in den Köpfen wieder präsent wird. Wir haben Frankfurt seine Identität als Frankfurt am Main neu gegeben. Die Bürgerinnen und Bürger haben den Main und seine Ufer als städtischen Lebens- und Freizeitraum angenommen. Tausende flanieren an den Wochenenden entlang der Promenaden. Die Entwicklung ist heute so, dass wir fast eine Überbevölkerung der Flussufer befürchten müssen.

Ein Tunnel ist ja nicht ganz billig...

Wentz: Die Investition in das Flussufer ist eine Investition für die Bürgerinnen und Bür-

ger der Stadt und eine Investition in die Stadt als hoch attraktiver Standort. Wenn Sie nach einem Besuch Düsseldorfs zu dem Ergebnis kommen, Sie könnten sich die Stadt ohne Tunnel nicht mehr vorstellen, würde ich empfehlen, positiv zu entscheiden.

Sie raten, nicht mehr allzu lange mit der Entscheidung für „Stadt an den Fluss“ zu warten.

Wentz: Heidelberg sollte das Zeitfenster nutzen, auch im Hinblick auf staatliche Zuschüsse. Es besteht jetzt die Chance auf Bezuschussung nach dem Entflechtungsgesetz (früher: Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Durch den Beschluss, vorbereitende Untersuchungen nach Paragraph 141 Baugesetzbuch einzuleiten, werden die Voraussetzungen für die Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm des Landes geschaffen.

Hightech für Spitzenforschung

DKFZ: Erster Bauabschnitt der Hochhaussanierung – 7-Tesla-Magnetresonanztomograph eingeweiht

„Wer Spitzenforschung will, muss auch Spitzenbedingungen schaffen.“ Mit diesen Worten übergab Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, am vergangenen Freitag die sanierten und neu gestalteten Labor- und Büroräume des Ostflügels des DKFZ-Hauptgebäudes an die Hausherren des Deutschen Krebsforschungszentrums, den wissenschaftlichen Stiftungsvorstand, Professor Otmar D. Wiestler, und seinen administrativen Vorstandskollegen, Dr. Josef Puchta.

Nach über 30 Jahren wissenschaftlicher Nutzung hatte das achtstöckige Hochhaus des Krebsforschungszentrums eine Sanierung dringend nötig. Die teilweise fensterlosen Laborräume boten keine ansprechende Atmosphäre, vor allem aber entsprach die technische Infrastruktur nicht mehr den Anforderungen eines modernen Forschungsbetriebs.

Die Sanierung erfolgte bei laufendem Betrieb: Die Ost-Hälfte des 130 Meter langen Hochhauses wurde komplett

entkernt und neu gestaltet, während der Laborbetrieb in der anderen Hälfte weiterlief – begleitet von viel Lärm und Staub. In den nächsten ein- bis zwei Jahren wird die Westhälfte des Hochhauses saniert.

Das zweite Bauprojekt, das Ministerin Schavan am DKFZ an diesem Tag einweihte, war das Gebäude für den weltweit ersten Magnetresonanztomographen (MRT) mit einer Magnetfeldstärke von 7 Tesla, der ausschließlich für onkologische Fragestellungen zur Verfügung steht. Er bietet eine Bildauflösung bis in den molekularen Bereich hinab. Den MRT stellt die Firma Siemens, die mit dem DKFZ eine strategische Allianz verbindet, den Krebsforschern zur Verfügung. Um die Umgebung gegen das starke Magnetfeld abzuschildern, wurde tonnenweise Edelstahl verbaut.

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft begrüßte die Ministerin ausdrücklich: „Im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung benötigen wir solche starken Partner-

schaften, um die Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung möglichst rasch in die Anwendung zu bringen.“

Dr. Bernd Montag von Siemens ergänzte: „Die Magnetresonanztomographie mit 7 Tesla verspricht zahlreiche neue Erkenntnisse über den Aufbau und das biologische Verhalten von Tumoren. Gemeinsam mit dem DKFZ wollen wir diese vielversprechende Technologie weiter entwickeln, damit in Zukunft noch mehr Patienten auf der ganzen Welt davon profitieren können.“

Auch Professor Wiestler ist von der strategischen Allianz überzeugt: „Die enge Kooperation mit Siemens hilft uns dabei, die Spitzenposition des DKFZ in der Entwicklung innovativer diagnostischer und strahlentherapeutischer Verfahren bei Krebserkrankungen zu sichern. Unser Ziel ist es, unsere Erfolge in der Grundlagenforschung bald den Patienten zugute kommen zu lassen. So wollen wir den ersten Patienten noch in diesem Jahr in die neue ‚Röhre‘ legen“, so Professor Wiestler. dkfz/rie



Ministerin Schavan muss den Schraubenschlüssel gut festhalten, denn das Magnetfeld des 7-Tesla-MRT ist 140.000 mal stärker als das Magnetfeld der Erde. Foto: Rothe

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3):

Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße/Ludwig-Tieck-Straße/Rathausstraße umgeleitet. Straße Am Rohrbach bis Ende August zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Empfohlene Umleitung über B 37 ab Karlstor. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Ladenburger Straße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Keplerstraße und Quinckestraße gesperrt. Zeitweise Sperrung der Kreuzung Ladenburger Straße/Keplerstraße.

Hirtenau: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

Rheinstraße gesperrt

Wegen Asphaltierungsarbeiten ist die Durchfahrt von der Rohrbacher Straße zur Römerstraße über die Rheinstraße in der Zeit von Mittwoch, 30. Juli, bis Freitag, 1. August, nicht möglich. Der Verkehr wird über die Sickingenstraße umgeleitet. Die Zufahrt zum Bethanien-Krankenhaus ist möglich.

Kein Zug nach Eppingen

Wegen der Bauarbeiten für die S-Bahn verkehren während der Sommerferien von Samstag, 26. Juli, bis Sonntag, 7. September, keine durchgehenden Züge von Heidelberg nach Eppingen. In Steinsfurt muss zwischen Zug und Ersatzbus umgestiegen werden. Infos unter www.bahn.de/bauarbeiten und www.vrn.de.

Praktikum in der Wissenschaftsstadt

International Summer Science School: Zehn Jugendliche aus den Partnerstädten machen Praktika in wissenschaftlichen Einrichtungen

Vom 20. Juli bis 16. August findet wieder die International Summer Science School Heidelberg (ISH) statt. Zum 13. Mal sind naturwissenschaftlich begabte Abiturientinnen und Abiturienten aus Heidelbergs Partnerstädten Bautzen, Kumamoto, Montpellier und Rehovot sowie aus Bautzens Partnerstadt Jablonec zu Gast, um unter der Anleitung renommierter Wissenschaftler Einblicke in die Welt der Forschung zu bekommen.

Zehn Jugendliche sind in diesem Jahr Teilnehmer/innen des Programms und absolvieren ein Praktikum in wissenschaftlichen Einrichtungen. Außerdem sollen sie etwas über die Stadt Heidelberg und das Gastgeberland Deutschland erfahren.

Die ISH wird finanziell von der Stadt Heidelberg getragen und organisiert und sowohl personell als auch materiell durch die beteiligten Institute unterstützt. Sie findet seit 1996 in Zusammenarbeit mit namhaften wissenschaftli-



Allein unter Frauen: Marcel Gladbach ist der einzige Mann bei der diesjährigen Summer Science School mit Teilnehmerinnen aus Heidelbergs Partnerstädten. Foto: Rothe

chen Einrichtungen in Heidelberg statt. Beteiligt sind in diesem Jahr das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), die Max-Planck-Institute für Medizinische Forschung und für Kernphysik sowie verschiedene Institute der Universität Heidelberg wie das Biochemie-Zentrum, das Hygieneinstitut, das Zentrum für Molekulare

Biologie, das Botanische Institut und das Zoologische Institut. Das European Molecular Biology Laboratory (EMBL) und das Lernlabor Explo Heidelberg gestalten die Einführungswoche.

Die Idee der International Summer Science School Heidelberg geht auf das Internati-

onal Summer Science Institute des Weizmann-Instituts in Rehovot zurück. Ziel der ISH ist die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses sowie des internationalen Austauschs.

Der hohe Anspruch des Programms fordert von den Teilnehmer/innen eine überdurchschnittliche naturwissenschaftliche Begabung. Sie müssen zudem über gute Fremdsprachen-

kenntnisse verfügen: Die International Summer Science School Heidelberg wird in englischer Sprache durchgeführt. Die Teilnehmer/innen müssen

die Flug- oder Reisekosten selbst tragen und auch einen Eigenbeitrag von 300 Euro für die Praktikumskosten.

Gutes Englisch und Interesse an den Naturwissenschaften bringen auch Patrizia Nawka und Marcel Gladbach aus Bautzen mit. Sie wird im Biochemie-Zentrum der Universität hospitieren, er im Max-Planck-Institut für Kernphysik. Das passt gut zum jeweiligen Studiumswunsch der beiden 18-Jährigen: Marcel Gladbach hat schon einen Studienplatz in Physik in Dresden, Patrizia Nawka will in Greifswald Medizin studieren. „So groß habe ich die Heidelberger Altstadt nicht erwartet“, staunt die Abiturientin beim Blick von der Heiliggeistkirche. Beide haben sich fest vorgenommen, in ihrer Freizeit die Stadt zu erkunden. neu

Branchentreffen hat Tradition

Meinungsaustausch zwischen Vertretern der Gastronomiebranche und der Stadtverwaltung

Nach drei Jahren Pause hat am 10. Juli erstmals wieder ein Branchentreffen des Gaststätten- und Hotelgewerbes stattgefunden. Das Treffen, das zum Erfahrung- und Meinungsaustausch zwischen Vertretern der Branche und der Stadtverwaltung einlädt, sei „eine gute Tradition“, die er wiederbeleben wolle, erklärte Gastgeber Ulrich Jonas, der seit November 2007 das neugeschaffene Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung der Stadt leitet.

Gleichzeitig kündigte er eine Neuerung an: Ab sofort soll zu jedem Treffen ein konkretes Projekt aus der Praxis bearbeitet und vorgestellt werden. Als erstes werde derzeit untersucht, wie die Übernachtungszahlen in Heidelberg noch gesteigert werden können. Dass Heidelberg bereits hervorragende Übernachtungszahlen vorweisen kann, hob Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner Rede vor den rund 70 Anwesenden im Spiegelsaal des Prinz Carl hervor: Mit einer Bettenauslastung von 47 Prozent sei

dies eines der bundesweit besten Ergebnisse. Gleichwohl gebe es erheblichen Nachholbedarf im Kongressgeschäft, wo mangels Kapazitäten ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen sei. Der Ausbau der Stadthalle verspreche hier eine gute Weiterentwicklung.

Das vergangene Jahr sei durch das Landesnichtraucherschutzgesetz sowie Lärmprobleme durch Außenbewirtschaftung und Alkoholmissbrauch in der Öffentlichkeit geprägt gewesen, was insbesondere in der Altstadt zu Problemen geführt habe. Für die enge und konstruktive Zusammenarbeit bei der Suche nach Lösungen dankte der OB ausdrücklich dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), vertreten durch Matthias Rohr, Maik Neuhaus und Bernd Fellmer von der Bezirksstelle Heidelberg.

Für den Verband begrüßte Matthias Rohr ausdrücklich, dass derzeit wichtige Themen wie die Belegung der Innenstadt oder das Projekt Stadt

an den Fluss von der Stadt angegangen würden, und sicherte hier Unterstützung zu. Auch der mögliche Ausbau der Stadthalle werde gern mitgetragen. Gleichwohl machte er auch deutlich, dass sein Verband bei der Neuansiedlung von Hotels Diskussionsbedarf sehe.

In der anschließenden Diskussion waren Lärmbelästigung und Verlängerung der Außenbewirtschaftung bis 24 Uhr die wichtigsten Themen. Außerdem wurde die Stadt um die „Wiederbelebung“ des Herkules-Brunnen auf dem Marktplatz gebeten (s. nebenstehenden Bericht).

Fazit des Treffens: „Der Kontakt der Betriebe aus Gastronomie und Hotellerie mit dem Oberbürgermeister und der Verwaltung ist ein unverzichtbares Instrument der mittelstandsorientierten Wirtschaftsförderung und zeigt, dass Heidelberg sich unter Berücksichtigung der Interessen der örtlichen Betriebe weiter entwickeln wird“, so Amtsleiter Ulrich Jonas.



Herkulesbrunnen bald in neuem Glanz. Eine kleine „Herkulesaufgabe“ wartet auf die Sanierer des Herkulesbrunnens vor dem Rathaus. Er muss wegen zahlreicher Alterungsspuren und -schäden umfassend saniert werden. So sollen der Sandstein für die kommenden 20 Jahre ertüchtigt, die Elektrokabel der Unterwasserleuchten neu verlegt, die wasserdichte Innenbeschichtung erneuert und die Aufhängung für den Brunnenrost verbessert werden. Seit Herbst 2007 hatte die Stadt darauf verzichtet, den Brunnen mit Wasser zu füllen, weil defekte Stromkabel und der Wasserverlust einen sicheren und wirtschaftlich tragbaren Betrieb unmöglich machten. Nun sind die Sanierungsvorbereitungen abgeschlossen. Es fehlt nur noch der Förderbescheid des Landes oder die Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns. Maximal ein Drittel der Kosten von knapp 70.000 Euro könnten gefördert werden. Die Sanierung wird voraussichtlich acht Wochen dauern. In dieser Zeit kann es zu geringfügigen Einschränkungen auf dem Marktplatz kommen. Foto: Stadt Heidelberg

Ruhebänke in der Hauptstraße

Zehn Bänke werden in den kommenden vier Wochen in der Hauptstraße als Sofortmaßnahme für mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Mit diesem Signal will Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner schnellstens Abhilfe für diejenigen schaffen, die sich gerne in

der Hauptstraße ausruhen oder die dem geschäftigen Treiben zusehen wollen. Platziert werden sollen die Sitzgelegenheiten vorrangig vor städtischen Liegenschaften oder kommunalen Unternehmen, um eventuelle Konflikte mit Anliegern von vornherein zu vermeiden.

Fotowettbewerb zum Thema: „Die Bergbahn im Sommer“

Seit dem Start des Fotowettbewerbs vor einem Monat gingen bereits Einsendungen aus ganz Baden-Württemberg bei den Stadtwerken ein. Die Heidelberger Bergbahnen freuen sich natürlich über weitere Einsendungen, auch von den Heidelberger Bürgern. Der Fotowettbewerb mit dem Thema: „Die Bergbahn im Sommer“ geht nun in die heiße Phase: bei sommerlichen Temperaturen und nunmehr zwei verbleibenden Monaten können Hobbyfotografen wie Profis zeigen, wie sie die Bergbahn sehen und mit ihren Kameras in das beste Licht rücken. Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise und als Hauptpreis einen 100,00 Euro-Gutschein für einen Restaurantbesuch.

Bilder können an die:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stichwort: Fotowettbewerb Kurfürsten-Anlage 50 69115 Heidelberg
 oder in digitaler Form per e-Mail an:
Dominik.Beyer@Heidelberger-Stadtwerke.de
 gesandt werden.

Bei Rückfragen zu den Teilnahmebedingungen gibt es Informationen unter der 06221/513-2673.

Einsendeschluss ist der 23. September 2008.

Die Heidelberger Bergbahnen wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!

Heidelberger Fotowettbewerb zum Thema:
„Die Bergbahn im Sommer“

Heidelberger Bergbahnen
 www.bergbahn-heidelberg.de

Wasserspartipps der Woche: Armaturen nachrüsten

Fast die Hälfte des Wasserverbrauchs fließt durch den Duschkopf und den Hahn im Bad. Nirgendwo können Sie deshalb effektiver Wasser sparen als im Badezimmer. Dies können Sie hier nicht nur durch einen bewussten Umgang mit Wasser, sondern auch, indem Sie ihre Armaturen nachrüsten.

lung verbrauchen: 2-3 Liter für eine kurze, oder 6-8 Liter für eine große Spülung.

Zweihebel-Mischbatterien am Waschbecken verbrauchen häufig mehr Wasser als Einhebel-Mischer, da man bei jedem Händewaschen durch Ausprobieren die richtige Temperatur einstellen muss. Einhandmischer beenden das verschwenderische Hin und Her beim Mischen von kaltem und warmem Wasser. Dies kann zu einer Einsparung von 15-25% führen.



Einhebel-Wasserhähne helfen Wasser zu sparen

Öfter Duschen statt Baden ist die einfachste und wirksamste Sparmaßnahme. Zusätzlich sorgen so genannte Sparbrausen dafür, dass auch beim Duschen 50 Prozent weniger Wasser verbraucht wird. Der Trick: Es wird Luft unter das Wasser gemischt, so dass der Eindruck entsteht, es würde sehr viel Wasser fließen. Der Duschqualität schadet dies nicht. Wenn Sie während des Einseifens das Wasser ausstellen, sparen Sie auch hier.

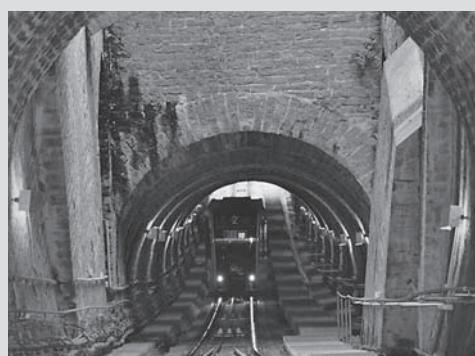
Bei Handwaschbecken mit Einhebel-Mischern wird bei der Benutzung allerdings häufig der Hebel automatisch bis zum Anschlag ganz nach oben gezogen. Dabei fließt mehr Wasser aus dem Hahn, wie eigentlich zum Händewaschen benötigt wird. Besser ist es, die Stellung des Hebels immer bewusst dem aktuellen Bedarf anzupassen. Oder man verwendet Einhebel-Mischer, bei denen ein leichter Widerstand eingebaut ist, der vor allem auch Kindern bereits auf halber Strecke signalisiert, dass die erreichte mittlere Durchflussmenge ausreicht. Nur wenn man diesen Widerstand bewusst überwindet, strömt die volle Wassermenge.

Wechseln Sie tropfende Wasserhähne umgehend aus. Denn ein Wasserhahn der tropft kann über das Jahr gerechnet sehr viel Wasser kosten. Ein Tropfen pro Sekunde ergibt rund 1 Liter ungenutztes Wasser nach 5,5 Stunden. Rein rechnerisch sind das rund 1.580 Liter in einem Jahr.

Mit diesen Wasserspartipps können Sie im Bad effektiv Wasser einsparen. Investitionen in neue Armaturen zahlen sich dort auf jeden Fall aus.

Die WC-Spülung kann je nach Modell bis zu 12 Liter pro Spülung verbrauchen. Moderne Wasserkästen kommen mit viel weniger Wasser aus. Aber auch ältere Modelle können Sie selber und kostengünstig umrüsten. Zum Beispiel mit einem WC-Wasserstopp (zum Einhängen oder zum Aufstecken in den Wasserkasten). Danach bestimmen Sie selbst, wie viel Wasser sie pro Spü-

Impressionen von der Bergbahn



Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
 Stabsstelle Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 50
 69115 Heidelberg
 Telefon 06221 513-2671
 E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
 Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
 Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Wie viel Gastronomie verträgt die Altstadt?

Bebauungsplan soll Expansion regeln – „Einfrieren auf den Status quo wäre nachteilig“

Die Altstadt als Herz der Stadt lebt mit den vielfältigsten Nutzungen. Hier wird gewohnt, gearbeitet, gelehrt, studiert und – gern und viel gefeiert! Zu den Einheimischen kommen rund 3,5 Millionen auswärtige Besucherinnen und Besucher, die pro Jahr in die historischen Gassen strömen.

Die Beliebtheit der Altstadt bei Heidelbergern wie Touristen hat auch einige Schattenseiten. Lärm bis spät in die Nacht, Verunreinigungen von Gassen und Hauseingängen, körperliche Auseinandersetzungen nach zu reichlichem Alkoholenuss. Solche Auswirkungen der „Partyzone Altstadt“ rufen diejenigen auf den Plan, die in diesem Stadtteil leben.

Denn bei der Altstadtsanierung seit den siebziger Jahren gab es ein klares Ziel: In der Altstadt soll auch gewohnt werden. Um herauszufinden, wie die vielfältigen Nutzungen mit dem Wohnen zusammenpassen, hat das Stadtplanungsamt die Gruppe Archi-



Beliebter Treffpunkt: die Untere Straße

Foto: Rothe

tektur & Stadtplanung (GRAS) aus Dresden/Darmstadt beauftragt. Hintergrund ist der Auftrag des Gemeinderates aus dem Jahr 2001, für die östliche Altstadt einen Bebauungsplan „zur Regelung der Zulässigkeit von Schank- und Speisewirtschaften“ – so der leicht antiquiert klingende Titel – zu erarbeiten, um unverträglichen Entwicklungen entgegensteuern zu können.

Hermann Sträß von GRAS stellte jetzt gemeinsam mit der Leiterin des Stadtplanungsamtes Annette Friedrich und Stadtplaner Stefan Rees im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Deutsch-Amerikanischen Institut die Ergebnisse vor. Nicht sehr überraschend: Die Altstadt wird von jungen Leuten bevorzugt. Hier wohnen verhältnis-

mäßig mehr Menschen zwischen 18 und 29 als in der übrigen Stadt, der Anteil von Singles und Allein-erziehenden ist höher.

Von 1980 bis 2004 hat die Altstadt an Einwohnern verloren, seither steigt ihre Zahl wieder leicht an. Die Auswertung des bei der Stadt geführten Beschwerdekatasters zeigt, dass die Zahl der Beschwerden im Laufe der Jahre abgenommen hat. Und die Beschwerden kommen nicht unbedingt aus den Ecken, wo sich Gaststätten befinden. Ein Problem sieht das Büro darin, dass Gaststätten zunehmend an die Stelle des früheren Einzelhandels treten. „Ein weitere ungehinderte Ausbreitung der Gastronomie würde zu Risiken für den Wohnstandort führen“, so das Fazit von Hermann Sträß. Andererseits wäre „das Einfrieren der Gastronomie auf den Status quo nachteilig für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Heidelberg“. Unterbunden werden soll aber die Ansiedlung weiterer Sexshops, Ein-Euro-Läden und Call-Shops.

Der Entwurf sieht vor, dass sich nur noch in wenigen Bereichen neue Gastronomiebetriebe ansiedeln können. Die anderen Wohngebiete sollen geschützt werden. Dem Plan liegt ein abgestuftes Konzept zu Grunde, das auf die Sensibilität des Wohnens räumlich differenziert Rücksicht nimmt. Der Bebauungsplan soll nach der Beteiligungsphase überarbeitet werden, so dass die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in das weitere Verfahren einfließen können. Um seine Stammkneipe braucht niemand zu fürchten: Vorhandene Gaststätten genießen Bestandsschutz. rie

Bürgerbeteiligung

Noch bis Donnerstag, 24. Juli, besteht Gelegenheit, den Bebauungsplanvorentwurf im Technischen Bürgeramt sowie im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen einzusehen und sich zur Planung zu äußern.

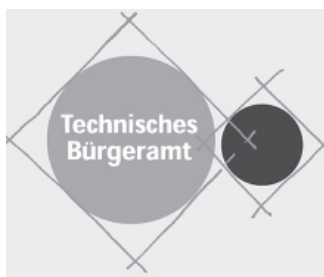
Hilfen zum Bauen und Wohnen

Themen und Leistungen der Wohnbauförderung – ein Überblick

Wohnraum in Heidelberg ist gesucht und teuer. Damit Wohnen nicht zum Luxusgut wird, verfolgt die Stadt eine Wohnungspolitik, die Abwanderungen ins Umland verhindern und Zuzüge ermöglichen soll.

Zudem bietet die Stadt vielfältige Beratung und Unterstützung rund ums Bauen und Wohnen an, für Familien, für Bauwillige und für Menschen in besonderen Lebenslagen. Auch wer Energie sparen oder selbst erzeugen möchte, findet Rat und Unterstützung bei der Stadt.

Erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Bauen und Wohnen ist das Technische Bürgeramt der Stadt Heidelberg im Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Kornmarkt 1, Telefon 58-25100. Es ist Montag und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr sowie Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr geöffnet. Das STADTBLATT wird in den kommenden Wochen in lockerer Folge über die Themen und Leistungen der Wohnbauförderung informieren. Hier zunächst ein Überblick über die Angebote.



■ Gefördertes Wohnen

Die Programme im Bereich des geförderten Wohnens umfassen Wohneigentum für Familien; barrierefreies Wohnen in Miete und Eigentum, bei Neubau und Wohnungsanpassung; energieeffizientes Wohnen sowie gemeinsames, zum Beispiel generationenübergreifendes Wohnen. Infos dazu gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/foerderprogramm.

■ Bauen mit sozialer Verantwortung

Preiswertes Wohnbauland soll – an sozialen Kriterien orientiert – insbesondere für Haushalte mit Kindern, die über ein geringes bis mittleres Einkommen verfügen, somit einen erschweren Zugang zum Heidelberger Wohnungsmarkt haben oder ins Umland abwandern,

in ausreichendem Umfang zur richtigen Zeit zur Verfügung gestellt werden. Der „Baulandbeschluss“ des Gemeinderates sieht vor, dass Bauherren einen Pflichtanteil an preisgünstigen Miet- und Eigentumswohnungen zur Verfügung stellen. Infos unter www.heidelberg.de, „Plänen, Bauen, Wohnen“, rechte Linkliste „Baulandmanagement“.

■ Gemeinsam Bauen und Wohnen

Gemeinsam die eigenen vier Wände planen und verwirklichen spart Geld und macht Spaß. Wer Interesse am Bauen in einer Baugruppe hat, wendet sich an Klaus Lucke, E-Mail klaus.lucke@heidelberg.de, Telefon 58-25630.

■ Wohnen bis ins Alter und mit Behinderung

Die Wohnberatung im Technischen Bürgeramt bietet Informationen zu Wohnungswechsel/Umzug, Wohnen mit Behinderung, gemeinschaftlichen Wohnprojekten und Barrierefreiheit. Infos unter www.heidelberg.de/senioren, Navigationspunkt „Wohnen im Alter“.



Neue Wohnheime. Wo derzeit noch die Hochhäuser INF 682 und 683 in den Himmel ragen, sollen bis Herbst 2011 neue Wohnheime entstehen, die rund 550 Studierenden Platz bieten werden. Die beiden alten Häuser am Klausenpfad mit insgesamt 350 Wohnplätzen werden abgerissen. Der erste Preis des Architektenwettbewerbs ging an das Büro Tusker-Ströhle aus Stuttgart. Die Jury mit (v. l.) Ministerialrat Dr. Hans J. Reiter, Studentenwerks-Leiterin Ulrike Leiblein, Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und Rolf Stroux, Leiter des Universitätsbauamtes, präsentiert die prämierten Entwürfe, die noch bis zum 26. Juli von 11.30 bis 17 Uhr in der Triplex-Mensa am Uni-platz zu sehen sind. Foto: Rothe

L 534: Neue Fahrbahndecke

In der Neuenheimer Landstraße sowie im Bereich Uferstraße und Brückenkopfstraße wird die Fahrbahndecke erneuert. Dazu werden ab Mittwoch, 30. Juli, bis etwa 8. August zunächst die Rinnenplatten ausgetauscht. Zwischen dem 25. August und dem 5. September wird die Fahrbahndecke erneuert. Während der Bauarbeiten ist die Ufer-

straße in Richtung Ziegelhausen gesperrt; der Verkehr wird über die verlängerte Bergstraße auf die Brückenkopfstraße umgeleitet. Die Arbeiten werden spurweise durchgeführt, der Verkehr wird einspurig an der Baustelle vorbeigeleitet. Mit erheblichen Behinderungen ist zu rechnen. Es wird gebeten, den Baustellenbereich zu meiden.

Ferienspaß spontan!

Offene Ferienangebote der Kinder- und Jugendtreffs in den Stadtteilen ohne Anmeldung

Die Kinder- und Jugendtreffs bieten wieder abwechslungsreiche Ferienprogramme, für die keine Anmeldung erforderlich ist. Die Teilnahme ist kostenlos, bis auf eventuell anfallende geringfügige Materialkosten. Alle Infos unter: www.heidelberg.de/ferienangebote.

Jugendzentrum Emmertsgrund

■ Friends & Fun! – offener Jugendtreff im „Harlem“: Kicker, Dart, Tischtennis, Billard, Grillparty, Musik und Freunde – ein gutes Rezept für gelungene Ferien! 4. bis 8. August und 25. August bis 5. September, montags bis donnerstags 16 bis 21 Uhr, freitags 18 bis 21 Uhr, 14 bis 18 Jahre
Forum 1, Telefon 384212

Jugendcafé Emmertsgrund

■ FerienSommer im Jugendcafé – offener Kindertreff für die „Kids“ vom Emmertsgrund. 18. August bis 5. September, Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, 10 bis 14 Jahre
Jugendcafé P31, Emmertsgrundpassage 31, Telefon 384212

Spielstube Emmertsgrund

■ Sommer in der Spielstube: mit Spiel- und Sportaktionen, Basteln, Kinderkino, Kinderbistro. 24. Juli bis 8. August und 25. August bis 5. September, 14.15 bis

18 Uhr, 6 bis 13 Jahre
Emmertsgrundpassage 29, Telefon 380900

„Holzwurm“ Boxberg

■ „Von Langeweile keine Spur!“ – offener Kinder- und Jugendtreff im „Holzwurm“: Ausflüge, Bastel-, Mal-, Spiel- und Sportangebote. 29. und 30. Juli, 5., 6., 12. und 13. August, 14 bis 21 Uhr, Alter: 6 bis 18 Jahre
Boxberggring 101, Telefon 384427, E-Mail: holzwurm-heidelberg@t-online.de, www.holzwurm-boxberg.de

Jugendtreff Kirchheim

■ Zahlreiche Aktivitäten, die keine Langeweile aufkommen lassen; montags: Freizeitmobil mit einem Spiel- und Sportangebot, 28. Juli, 4. und 11. August, ab 18 Uhr
Freifläche im Franzosengewann (beim Rewe-Markt)

■ Mittwochs: Mädchentag: Je nach Wetterlage im Treff oder unterwegs bei Ausflügen und Aktionen. 30. Juli und 6. August, 14 bis 21 Uhr
Jugendtreff Kirchheim, Hegenichstr. 2a

■ Donnerstags: Jugendtreff & Streethockey, 31. Juli und 7. August, ab 18 Uhr
Jugendtreff Kirchheim, Hegenichstr. 2a und Freifläche am Bürgerzentrum

■ Außerdem vom 28. Juli bis

12. August Ausflüge (Europapark, Holiday-Park, u.a.). Diese sind witterungsabhängig und werden kurzfristig geplant. Bitte nachfragen! Alle Angebote ab 11 Jahren, Infos unter 781151

Kinderklub Kirchheim

■ In den Sommerferien öffnet der Kinderklub seine Räume. Freunde treffen, gemeinsame Sonntage erleben, spielen, lachen, in verschiedenen Projekten werken und basteln, Musikhören, reden, toben oder träumen, 24. Juli bis 22. August, 14.30 bis 18.15 Uhr, 6 bis 14 Jahre

■ „Sommer-Themen-Wochen im Kinderklub“: Zwei Wochen spannende, neue Sachen ausprobieren, darunter Seidenmalerei, „Alte Spiele neu entdecken“ und richtig Austoben. Mittags zur Stärkung gemeinsames Kochen. Bitte voranmelden, damit genug eingekauft wird! 25. August bis 5. September, 6 bis 14 Jahre
Oberdorfstr. 1, Telefon 784477, E-Mail: info@kinderklub-kirchheim.de

„Röhre“ Pfaffengrund

■ „Röhre Kreativ“: Gestalten mit Speckstein und Holz, Schmuck aus Perlen, Bändern und anderen Materialien selber herstellen. 28. bis 31. Juli, 16 bis 21 Uhr, ab 13 Jahre



■ „Kreatives mit neuen Medien“: Digitale Bildbearbeitung, einen Videofilm drehen oder Visitenkarten selber gestalten, 4. bis 7. August, 16 bis 21 Uhr, ab 13 Jahre

■ „Kinderbuch-Klassiker“: Wer kennt noch nicht „Die kleine Nachtpfote“, „Die kleine Hexe“ oder „Pünktchen und Anton“? – Lehrreiches und Unterhaltsames rund um die Kinderbuchklassiker (Materialkosten 2 Euro pro Tag), 11. bis 15. August, 10 bis 14 Uhr, 6 bis 12 Jahre

■ „Piraten der Karibik“: Spielen, Basteln und Bewegung rund um Sommer und Sonne, Piraten und Abenteuer, Strand und Meer (Materialkosten 2 Euro

pro Tag), 18. bis 22. August, 10 bis 14 Uhr, 6 bis 12 Jahre
„Röhre“, Schwalbenweg 1/2, Telefon 776024, E-Mail: roehre@awo-heidelberg.de, www.jugendhaus-roehre.de

„Treff“ Wieblingen

■ „Färben, Klunker & Co“ Kreativ sein beim Batiken und Schmuckherstellen! 12. bis 15. August, 17 bis 21 Uhr, ab 12 Jahre

■ „Die absolute Turnierwoche“: Yakkolo, Kicker, Billard oder Basketball – keine Langeweile bei der „TREFF-Sommer-Turnierwoche“! 19. bis 22. August, 17 bis 21 Uhr, ab 13 Jahren

Kinder- und Jugendhaus „Treff“, Mannheimer Str. 278, Tel.: 830440, E-Mail: treff-wieblingen@awo-heidelberg.de, www.treff-wieblingen.de



Foto: Rothe

Ferien im Grünen – tolle Angebote für Groß und Klein

„Natürlich Heidelberg“ in den Sommerferien – Zahlreiche Veranstaltungen vom 26. Juli bis 7. September – www.natuerlich.heidelberg.de

Unter dem Motto „Wald erleben, Naturerfahren“ verspricht die Veranstaltungsreihe „Natürlich Heidelberg“ aufregende Führungen, spannende Exkursionen, interessante Seminare und abwechslungsreiche Freizeitangebote in der Natur rund um Heidelberg.

Insgesamt 120 Veranstaltungen bietet das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg in diesem Jahr an, davon zahlreiche Höhepunkte im Rahmen des Sommerferienprogramms vom 26. Juli bis 7. September.

Am Samstag, 26. Juli, 14 bis 19.30 Uhr, führt eine geographische Wanderung alle Interessierten zu den „Kultstätten auf den Heiligenberg“ (8 / ermäßigt 6 Euro).

„Gaisberg und Hutzelwald im Wandel der Jahreszeiten“ erleben: Am Sonntag, 27. Juli, 14 bis 16.30 Uhr, erforschen Familien mit Kindern bis zwölf Jahren die sommerliche Pflanzen- und Tierwelt (15/7 Euro).

„Das Mausbachtal“ ist am Sonntag, 3. August, 10 bis 14.30 Uhr, Ziel einer Erlebniswanderung für Jugendliche und Erwachsene (10/7 Euro).

Am Samstag, 9. August, 14 bis 16 Uhr, werden alle Interessier-



ten zu einer „Kräuterführung“ von der Sumpf- bis zur Magerwiese eingeladen (6/4 Euro).

Zeitreise in die Erdgeschichte: Am Sonntag, 10. August, 14 bis 17 Uhr, findet eine geologische Wanderung für alle Interessierten „Auf der Königstuhlscholle“ statt (6/4 Euro).

Zur „Expedition Königstuhl“ brechen am Samstag, 16. August, von 10 bis 12.30 Uhr, Jugendliche und Erwachsene auf und erklimmen während

einer geo-ökologischen Wanderung den höchsten Berg Heidelbergs (7/5 Euro).

Unter dem Motto „Rund um den Bierhelderhof“ führt am Sonntag, 17. August, 14.15 bis 16.45 Uhr, eine geologisch-kulinarische Wanderung alle Interessierten auf den Bauernhof im Süden Heidelbergs (7,40 Euro, Kinder bis zwölf Jahren frei).

„Ice Age in Heidelberg“! Am Samstag, 30. August, 14 bis 16.30 Uhr, forschen Hobby-Geologen bei einer Rundwanderung nach eiszeitlichen Spuren rund um Handschuhheim. (6/4 Euro).

„Geo goes Goethe“: Am Sonntag, 31. August, 11 bis 17 Uhr, geht es auf „Die Heidelberger GeoLiteraTour“ (für Erwachsene, 12 Euro).

„Die Heiligen und ihr Berg“: Am Sonntag, 7. September, 15 bis 17.30 Uhr, gehen interessierte Hobby-Archäologen bei einer geführten Wanderung „Kult und Kulturen auf dem Heiligenberg“ auf die Spur (6/4 Euro).

Anmeldung

Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung über das Buchungssystem im Internetportal www.natuerlich.heidelberg.de. Anmeldung auch beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, telefonisch unter 58-28333 (mittwochs von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr oder außerhalb dieser Zeiten auf dem Anrufbeantworter) oder per E-Mail an natuerlich@heidelberg.de.

Neues ADAC-Gebäude öffnet sich

Unterhaltsames Programm am Tag der offenen Tür am 26. Juli – Zulassungs- und Führerscheinstelle der Stadt feiert mit

Vom Bobbycar-Rennen, Luftballonwettbewerb und Hüpfburg bis hin zum Überschlagssimulator und Gewinnspielen: Das neu errichtete ADAC-Kundenzentrum in Kirchheim lädt am Samstag, 26. Juli 2008, mit einem unterhaltsamen Programm für Groß und Klein zum „Tag der offenen Tür“.

Auf zwei Bühnen wird in der Pleikartsförster Straße 116 von 9 bis 18 Uhr Musik und Unterhaltung geboten. Von 11 bis 12.30 Uhr spielt die Big Band der Musik- und Singschule Heidelberg. Von 13.45 bis 14.45 Uhr und von 15.30 bis 16.30 Uhr gibt es Livemusik, unter anderem Rock 'n' Roll, Boogie und Jive.

Der „Tag der offenen Tür“ bietet Interessierten die Gelegenheit, sich über die im neuen ADAC-Gebäude angebotenen Dienstleistungen zu informieren. Mit einem Reaktionstest



Das neue ADAC-Gebäude in der Pleikartsförster Straße 116 steht am 26. Juli allen Interessierten offen. Foto: ADAC

des TÜV, einem Laufparcours und einem Verkehrsquiz beteiligt sich die Kraftfahrzeug-Zulassungs- und Führerscheinstelle des Bürgeramtes der Stadt Heidelberg am Fest. Zudem wird die Online-Version des Führerschein-Fragebogens demonstriert. Die Zulassungs- und Führerscheinstelle

bietet ihren Dienst seit 2. Juni im neuen Gebäude an. Autofahrer/innen und Fahrschulen stehen seitdem die sich ergänzenden Dienstleistungen der Stadt und des ADAC zentral zur Verfügung.

Am 26. Juli entführen zwei Reisevorträge Interessierte in

die weite Welt: Von 10 bis 10.45 Uhr geht es nach Vietnam, von 13 bis 14.30 Uhr nach Süd-amerika. An einer medizinischen Trainingstherapie kann man von 14.45 bis 15.15 Uhr teilnehmen (Anmeldung unter Telefon 781184).

In einer Ausstellung sind ein ADAC-Truck und historische Fahrzeuge der Straßengewacht zu sehen. Von einem Kran kann der Neubau aus luftiger Höhe in Augenschein genommen werden. Freizeitbekleidung wird bei der Modenschau „Human Nature“ vorgeführt. Diese findet von 13 bis 13.30 Uhr und von 16.30 bis 17 Uhr statt. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.

30 Jahre Blauer Engel

Der „Blaue Engel“ feiert 2008 seinen 30. Geburtstag. Rund 10.000 Produkte tragen das älteste und weltweit erfolgreichste Umweltzeichen. Ein Aktionsbus macht am Dienstag, 29. Juli, von 11 bis 18 Uhr auf dem Universitätsplatz Halt. Dort gratuliert der Leiter des städtischen Umweltamtes, Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, dem Blauen Engel. Bürger/innen können im mobilen Filmstudio Grußbotschaften an den Blauen Engel abgeben, die im Internet unter www.30-Jahre-Blauer-Engel.de auf dem längsten Sofa der Welt zu sehen sind. Mit der „Aktion 30 Jahre Blauer Engel: Auch Du kannst Deine Welt verändern“ des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, der Jury Umweltzeichen und RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung ist der Blaue Engel bis August auf Deutschlandtour.

Junge besuchen Alte

Altstadttreff CityCult organisiert Schüler-Besuchsdienst in Altenpflegeheim



Schüler der Theodor-Heuss-Realschule besuchen regelmäßig Seniorinnen und Senioren im Wilhelm-Frommel-Haus Foto: Rothe

Seit vier Jahren arbeiten CityCult, der Kinder- und Jugendtreff der Altstadt, und die Theodor-Heuss-Realschule beim Generationenprojekt „Junge Alte“ zusammen.

Jedes Jahr stellen sie einen freiwilligen Besuchsdienst von Re-

alschülern im Wilhelm-Frommelhaus, dem Altenpflegeheim in der Plöck, auf die Beine und bescheren damit kranken und oft einsamen alten Menschen Abwechslung und Kurzweil.

In diesem Schuljahr freute sich CityCult-Leiter Markus Tie-

meyer über die rege Teilnahme von mehr als 15 Jugendlichen der Klasse 7b unter Führung von dem FSJ'ler Philipp Jamsikov. Die Jugendlichen wurden auf ihre Aufgabe gut vorbereitet und finden während des Projekts laufende Betreuung. Themen wie Demenz, Altern und Tod sind keine Tabus in den Feedbackgruppen.

Die Klassenlehrerin Claire Thobe-Arza hat großen Anteil an der Begeisterung ihrer Schützlinge an der sozialen Arbeit. Der Besuchsdienst baue Berührungspunkte im Umgang mit alten Menschen ab. Das Bewusstsein der Heranwachsenden für eine generationenübergreifende Fürsorge, ihr Mitgefühl, aber auch ihr Selbstbewusstsein werde gestärkt.

Die Erfahrungen der jungen Altenpfleger/innen waren durchweg positiv. Die Schüler hatten alle viel Spaß an dem Besuchsdienst und schlossen neue Freundschaften jenseits aller Altersschranken. Ein Fach „Soziales Engagement“ wäre sicher ein schönes pädagogisches Konzept für die Zukunft, meint Claire Thobe-Arza.



Der Boxberg hilft. Seit Januar 2005 helfen Bürger/innen vom Boxberg indischen Kindern, die durch den Tsunami ihre Eltern verloren haben. Im indischen Guntur hat die Stadtteil-Initiative gemeinsam mit der indischen Hilfsorganisation „CARDS“ ein Haus gekauft, in dem 23 Kinder leben. Kürzlich weilte eine Kulturgruppe der Organisation in Deutschland und besuchte natürlich auch den Boxberg, wo sie unter anderem mit Musik aus ihrer Heimat das Fest der beiden Bergstadtteile eröffnete (Foto). Die indischen Gäste konnten zudem einen Scheck in Höhe von über 6.700 Euro von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner entgegen nehmen. Die stolze Summe hatten Kinder der Waldparkschule bei einem Sponsorenlauf „errannt“. Es war schon der vierte Lauf der Grund- und Hauptschule zugunsten der indischen Waisenkinder. Spendenkonto: Partnerschaft in der einen Welt, Konto 678708, Volksbank Kraichgau, BLZ: 672 919 00, Stichwort: „Der Boxberg hilft“. Foto: Rothe

Regionaler Bürgerpreis

Die Stiftung Metropolregion Rhein-Neckar vergibt einen Bürgerpreis an Projektideen, die das Miteinander in der Region stärken, die Zusammenarbeit initiieren und regionale Herausforderungen angehen.

Ein Preis von jeweils 10.000 Euro wird in den Kategorien Junioren, Starter und Profis vergeben. Mehr zum Bürgerpreis unter www.m-r-n.com/buergerpreis. Die Bewerbungsfrist endet am 24. August.

Studienteilnehmer gesucht

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin sucht für ein Studienprojekt Eltern mit gesund und reif geborenen Kindern zwischen sechs und zwölf Monaten. Untersucht wird die Wirkung früher Stresserfahrung der Kinder auf die geistige und soziale Entwicklung. Die

Studie beinhaltet das Ausfüllen von Fragebögen, wenn das Kind ein Jahr alt ist, sowie einer Verhaltensstudie des Kindes nach einem weiteren Jahr in der Kinderklinik. Interessierte wenden sich an Babett Voigt, Telefon 56-38634, E-Mail babett.voigt@med.uni-heidelberg.de.

Auch schmecken kann man lernen

Und deshalb dürfen Grundschulkinder der IGH in der Schule gesunde Mahlzeiten kochen

Ander IGH-Primarstufe wird neben Lesen, Schreiben und Rechnen seit März 2008 auch der Geschmackssinn geübt. Seit dieser Zeit dürfen Schüler der 2b mit Unterstützung der Sarah-Wiener-Stiftung lernen, wie man gesunde Mahlzeiten zubereitet und sie anschließend mit Genuss verspeist.

An der Verfeinerung des Geschmackssinns sollen zukünftig weitere Kinder der Grundschulklassen „arbeiten“. Oliver Gunter, Rektor der Primarstufe an der Internationalen Gesamtschule, stellte vergangene Woche die Pläne vor, die neben der Ausweitung des Kochangebots auch den Anbau von Obst und Gemüse im Schulgarten vorsieht. Zudem freute sich der Rektor über die Zusage der Stadt, dass nach



Aus Vollkornbrot, Frischkäse, Cocktailtomaten, Paprika und einem Brühwürstchen stecken hier die IGH-Kinder gesunde Piratenspieße. Foto: Rothe

der Sanierung des Primarstufenbereichs auch eine Kochwerkstatt eingerichtet wird. Er bedankte sich bei den Leh-

ren und den Erziehern von päd-aktiv, die sich sehr engagiert an dem Projekt beteiligen würden.

Die Sarah-Wiener-Stiftung unterstützt auf vielfältige Weise den „Kochunterricht“ an der IGH. Lehrer und Erzieher werden für die neue Aufgabe geschult, die Stiftung stellt Unterrichtsmaterial und auf Kinder zugeschnittene und vor allem gesunde Kochrezepte zur Verfügung. Zudem sorgt sie dafür, dass über weitere Partner der Stiftung Kochzubehör gestellt wird. Auch Fahrten zu Biohöfen seien vorgesehen, so Dr. Georg Eysel-Zahl, geschäftsführender Vorstand der Stiftung. Wird in der IGH der Obst- und Gemüsegarten aktiviert, stellt sie auch das Saatgut. Die Stiftung kocht vornehmlich an Brennpunktschulen, um falscher Ernährung vorzubeugen. Kinder sollen erfahren, dass gesundes Essen besser schmeckt als Fast Food.

Eine Geschmacksveränderung bei den Kindern habe man schon feststellen können, so Rektor Gunter. Heute würden die Kinder schon Lebensmit-

tel essen, um die sie noch vor kurzem einen weiten Bogen gemacht hätten. Verantwortlich für diesen Sinneswandel, so der Rektor, sei Jürgen Alldinger, der schon seit 2004 dafür sorgt, dass die Grundschulkinder an der IGH ein gesundes Frühstück erhalten. Seitdem liefert der ehemalige Geschäftsführer der Fruchthandels-gesellschaft Herbert van der Hamm aus Mannheim körbweise Obst und Gemüse an die Schule. Jedes Kind erhält täglich ein gesundes Frühstück und „die Körbe sind immer leer“, bestätigt der Rektor. Mit der Kochoffensive der Sarah-Wiener-Stiftung liefert Jürgen Alldinger auch die nötigen Zutaten für ein gesundes Essen.

Rektor Oliver Gunter wird daher beim Gang durch die Schule in Zukunft noch häufiger appetitanregenden Essensduft wahrnehmen, wenn die Kinder mal wieder Ratatouille oder Zigeunerrührei zubereiten.

Mehr zur Sarah-Wiener-Stiftung unter www.sarah-wiener-stiftung.org. neu

Gut vorbereitet auf die Berufswahl

„BoriS – Berufswahl-Siegel“ Baden-Württemberg für das Helmholtz-Gymnasium

Eliteschule des Sports ist das Helmholtz-Gymnasium in der Rohrbacher Straße schon länger. Nun darf sich die Schule auch mit dem „BoriS – Berufswahl-Siegel“ der Landesstiftung Baden-Württemberg schmücken.

Unter dem Motto „Wir stiften Zukunft“ wurden insgesamt 121 Schulen im Land für beispielhafte Leistungen bei der Berufswahlvorbereitung ihrer Schüler und Schülerinnen ausgezeichnet. Jetzt wurde das Siegel im Beisein von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner offiziell im Eingangsbereich des Schulgebäudes angebracht.

Das Helmholtz-Gymnasium war eine von nur sieben allge-

meinbildenden Schulen und das einzige Gymnasium der Region Rhein-Neckar-Odenwald, der das Siegel zunächst für drei Jahre verliehen wurde. Zusammen mit engagierten Eltern und Unternehmen brachte die Schule viele Projekte auf den Weg, die den anspruchsvollen Kriterien der „BoriS-Jury“ gerecht werden konnten. Die Schüler/innen werden bereits ab der fünften Klasse in das so genannte „Heidelberger Kompetenztraining“ eingebunden. Mittels Praktika, Infoveranstaltungen im Berufsinformationszentrum, Schulungen im Assessment-Center und durch das vielfältige Angebot an schulischen Arbeitsgemeinschaften werden sie

frühzeitig mit der Berufswelt und möglichen Ausbildungswegen konfrontiert.

Intensive Beratungsgespräche in den beteiligten Unternehmen und persönliches Coaching kompetenter Wirtschaftsberater in der Schule sollen die „Schüler/innen näher an die Firmen und Institutionen, die möglichen zukünftigen Arbeitgeber, heranführen“, so Schulleiterin Karsta Holch. Der beispielhafte Austausch zwischen Schule und Wirtschaft stehe bei den ausgezeichneten Projekten im Vordergrund.

Die Auszeichnung mit dem „BoriS-Siegel“ versteht Karsta Holch als Chance, die vielen schulischen Aktivitäten strukturiert den Schüler/innen zu vermitteln. Gern werden die Erfahrungen bei der Evaluation für „BoriS“ auch an andere Schulen weitergegeben. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner lobte die Vorbildfunktion des Helmholtz-Gymnasiums bei der Durchführung und Organisation des Projekts. Eine gelungene Planung und Zusammenführung aller Elemente und beteiligten Ebenen, um die jungen Menschen beruflich auf den richtigen Weg zu bringen, werde im Helmholtz-Gymnasium vorbildlich umgesetzt.



Bürgermeister Dr. Joachim Gerner zeigt, dass er auch mit einem Akubohrschrauber umzugehen weiß: Er befestigte persönlich das „BoriS-Schild“ im Helmholtz-Gymnasium. Foto: Rothe

Unerschrockenes Wort

Stadt bittet um Vorschläge für den Preis der Lutherstädte

2009 wird zum siebten Mal der Preis „Das unerschrockene Wort“ verliehen. Jetzt ruft die Stadt Heidelberg dazu auf, Vorschläge für den Preis der Lutherstädte einzureichen.

Den Preis gestiftet haben die zwölf Lutherstädte Coburg, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halle, Heidelberg, Magdeburg, Marburg, Speyer, Wittenberg, Worms und Zeitz. Sie erinnern damit an den Reformator, der seine Überzeugung mutig vertreten hat. Mit der Auszeichnung „Das unerschrockene Wort“ sollen Personen geehrt werden, „die in einer besonderen Situation oder bei einem konkreten Anlass, aber auch beispielhaft über einen größeren Zeitraum hinweg, in Wort und Tat für die Gesellschaft, die Gemeinde, den Staat bedeutsame Aussagen gemacht und gegenüber Widerständen vertreten haben“. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Stadt Heidelberg ruft dazu auf, Personen (auch aus dem Ausland) zu benennen,

die durch ihr „unerschrockenes Wort“ hervorgetreten sind. Der Vorschlag sollte eine Begründung enthalten. Vorschläge mit dem Kennwort „Das unerschrockene Wort“ sind zu richten an: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg. Auch die Bürgerämter nehmen Vorschläge entgegen. Einsendeschluss ist der 31. August 2008.

Doku Innenstadtforum

Das Innenstadtforum Einzelhandel hat in den vergangenen Monaten einen umfangreichen Empfehlungskatalog für den Gemeinderat erarbeitet, wie der innerstädtische Einzelhandel in Heidelberg gestärkt werden könnte. Die Dokumentation des beispielhaften Beteiligungs- und Diskussionsprozesses kann kostenlos beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, oder unter Telefon 58-21500 bezogen werden.

Herausragende sportliche Leistungen

An den 30. Stadtschulmeisterschaften in der Leichtathletik beteiligten sich 750 Schülerinnen und Schüler

Unter hervorragenden äußeren Bedingungen fanden am 15. Juli die Stadtschulmeisterschaften in der Leichtathletik für die weiterführenden Schulen Heidelbergs statt. Rund 750 Schülerinnen und Schüler maßen sich auf dem Gelände des Turnzentrums Nord bei rund 1.600 Einzelstarts im Sprinten, Laufen, Springen und Werfen.

Organisiert wurden die Wettkämpfe vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg unter Leitung von Jürgen van Haaren und mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Lehrerinnen und Lehrern, die nicht nur als Coach, sondern auch als Preisrichter im Einsatz waren. Erstmals war auch ein Ehrengast geladen: Professor Heinz Brehm, ehemaliger Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, hatte vor dreißig Jahren die Stadtschulmeister-



Heidelbergs Schülerinnen und Schüler gaben bei den Stadtschulmeisterschaften in Leichtathletik richtig Gas. Foto: Rothe

schaften in der Leichtathletik ins Leben gerufen.

Höhepunkt des Vormittags waren die verschiedenen Staffe-

wettbewerbe. Hier war mit insgesamt vier Siegen das Bunsen-Gymnasium die erfolgreichste Schule, gefolgt vom St.-Raphael-Gymnasi-

um. Den „akustischen“ Höhepunkt bildete die Pendelstaffel, bei der über 300 Schülerinnen und Schüler die Läuferinnen und Läufer lautstark anfeuerten.

In den Einzelwertungen sorgten die Schülerinnen Janna Hofmann, Svenja Doubravsky, Clara Schlittenhardt und Lara Söhner für aufsehenerregende Ergebnisse: Janna Hofmann vom St.-Raphael-Gymnasium gelang in der Kategorie

„Weibliche Jugend B“ ein Doppelsieg: Sowohl im Sprint über 100 Meter mit einer Zeit von 13,0 Sekunden als auch im Weitsprung mit einer Weite von 4,95 Metern ließ sie die Konkurrenz hinter sich.

Ebenfalls einen Doppelsieg verzeichnete Svenja Doubravsky vom Kurfürst-Friedrich-Gymnasium bei den Schülerinnen Jahrgang 1996: Die Zwölfjährige lief mit 10,20 Sekunden über 75 Meter „eine Bombenzeit“, so Organisator Jürgen van Haaren, und siegte mit respektablem 4,73 Metern auch im Weitsprung.

In der gleichen Altersstufe lief Clara Schlittenhardt vom Hölderlin-Gymnasium die 800 Meter in nur 2:42,0 Minuten. Die beste Leistung im Hochsprung zeigte die 14-jährige Lara Söhner von der Internationalen Gesamtschule, die mit 1,52 Metern siegte.

Zahlreich waren die hervorragenden Leistungen, bei denen das sportliche Talent erkennbar sei, so Jürgen van Haaren: „Wir in Heidelberg merken nichts davon, dass die Leichtathletik angeblich kaum noch Interesse hervorruft – ganz im Gegenteil. Wir haben heute wieder erkannt, dass es in Heidelberg viele hervorragende Talente gibt, die einfach nur richtig gefördert werden müssen.“ Hierzu bietet die Stadt Heidelberg in Kooperation mit dem Sportkreis und zahlreichen Vereinen unterschiedlichste Trainingsmöglichkeiten an.

Mehr Informationen dazu gibt es im Internet unter www.heidelberg.de bei „Kultur und Freizeit“.

Wer wird Heidelbergman 2008?

Beim Heidelberger Triathlon am 27. Juli werden über 1.000 Teilnehmer erwartet

Der Heidelberger Triathlon gehört zu den landschaftlich schönsten und gleichzeitig anspruchsvollsten Veranstaltungen im Ausdauersport.

Vor der Kulisse des Schlosses absolvieren die Athleten am Sonntag, 27. Juli, ihren Wettkampf: 1.700 Meter Schwimmen im Neckar zwischen Al-

ter Brücke und Neckarvorland, 36 Kilometer Radfahren durch die Altstadt, dabei zwei Mal am Schloss vorbei auf den Königstuhl. Den Abschluss bilden zehn Kilometer Laufstrecke auf den Philosophenweg hoch.

Besonders die letzten 500 Meter bis zur Ziellinie beim DLRG-Haus auf der Neckarwiese sind von einem dichten Zuschauerspalier gesäumt. Der Heidelbergman hat sich zu einem wahren Publikumsmagnet entwickelt: 600 Triathleten und fast genauso viele Teilnehmer in den Staffeltwettbewerben (jeder übernimmt eine Disziplin) nehmen dieses Jahr daran teil.

Auf dem Neckarvorland ist für Renninformation, Unterhaltung und das leibliche Wohl gesorgt. Weitere Informationen unter www.heidelbergman.de.



Mit dem Rad müssen die Ausdauersportler durch die Altstadt über das Schloss zum Königstuhl hoch. Archivfoto: SV Nikar

Sperrungen

Zur Sicherheit der Teilnehmer sind am Sonntag Straßensperrungen notwendig: Für die Radstrecke werden von etwa 9 bis 11.30 Uhr die Uferstraße und Neuenheimer Landstraße halbseitig (Fahrtrichtung Ziegelhausen), Karl-Theodor-Brücke, Obere Neckarstraße, Fischergasse, Marktplatz (Rathausfront), Hauptstraße, Burggasse, Bremeneckgasse, Neue Schlossstraße, Schloss-Wolfsbrunnen-Weg, Molkenkurweg, Klingenteichstraße, Johannes-Hoops-Weg, Speyererhofweg, Saupfercheckweg, Unterer St.-Nikolausweg, Gaiberger Weg, Klingenteichstraße und Graimbergweg.

Für die Laufstrecke ist in der Zeit von etwa 10.15 bis 13 Uhr auf den folgenden Straßen mit Behinderungen für den Fahrzeugverkehr zu rechnen. Die Strecke beginnt am DLRG-Häuschen auf dem Neckarvorland, quert die Brückenkopfstraße und führt über die Albert-Überle-Straße hoch zum Philosophenweg.

Anwohner und Besucher werden gebeten, im Interesse der Gesundheit der Athletinnen und Athleten die Anweisungen der Polizei zu befolgen.

Wo treibe ich Sport?

Welche Sportvereine es in Heidelberg gibt, darüber informiert der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage www.sportkreis-heidelberg.de. Dort sind rund 120 Vereine mit angebotenen Sportarten, Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.

Spät kicken

Am Samstag, 26. Juli, veranstaltet der Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg die Soccer-Night in der Soccerarena, Harbigweg 8. Ab 18 Uhr beginnt das Turnier für die Mannschaften, in denen mindestens zwei Mädchen mitspielen müssen. Gespielt wird in den zwei Altersklassen 14 bis 16 Jahre und 16 bis 19 Jahre. Fans sind herzlich willkommen.

Feriencamp mit Dribbelfix

In der ersten und in der letzten Woche der Sommerferien veranstaltet die Fußballschule Dribbelfix der Stadt Heidelberg, die in enger Kooperation mit dem Ministerium für Kultur, Bildung und Sport und dem Badischen Fußballverband den Fußballnachwuchs in Heidelberg fördert, jeweils ein Fußballcamp für Schülerinnen und Schüler. Das Angebot richtet sich an Vier- bis Zehnjährige vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen. Trainiert wird unter Anleitung erfahrener Sportpädagogen und Trai-

ner jeweils montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr. Die Kosten betragen 155 Euro und beinhalten Mittagessen, Getränke und eine Sportausrüstung. Das erste Camp findet vom 28. Juli bis 1. August im Sportzentrum Süd (Carl-Diem-Straße), das zweite Camp vom 1. September bis 5. September im Sportzentrum Nord (Tiergartenstraße 126) statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter Telefon 0179 6915344 oder im Internet unter www.dribbelfix.de.

Stadt Heidelberg

Beim **Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als

Leiterin bzw. Leiter

der Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung

zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst neben der Leitungsfunktion für die Abteilung auch die Weiterführung des Heidelberger Ansatzes einer nachhaltigen, umweltorientierten Stadtentwicklung mit den Schwerpunkten Stadtsanierung, Entwicklung ehemaliger militärischer Liegenschaften, Planungen zur gesamtstädtischen Entwicklung sowie Konzepte und Maßnahmen der Stadtgestaltung.

Die Stelle ist für Bewerber/innen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium (Dipl.-Ing. Univ.) der Fachrichtung Stadtplanung, Städtebau oder Architektur geeignet.

Die gesuchte Persönlichkeit sollte mitbringen:

- exzellente Fachkenntnisse der aktuellen Städtebau- und Architekturentwicklung
- mehrjährige praktische Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung
- mindestens fünf Jahre Berufserfahrung in leitender Funktion
- sichere Kenntnisse im Planungs- und Baurecht
- sehr gutes Urteilsvermögen in gestalterischen Fragen
- hohe persönliche, soziale und methodische Führungskompetenz, insbesondere einen
 - kooperativen Führungsstil, überdurchschnittliches Engagement und Teamfähigkeit, eine
 - selbstständige, kreative Arbeitsweise sowie Verhandlungsgeschick und
 - kompetentes Auftreten.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 14 TVöD-V. Darüber hinaus können sich eventuell weitere Perspektiven ergeben. Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen wird eine Übernahme in das Beamtenverhältnis geprüft.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte **bis spätestens 15.08.2008** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg
(Tel. 06221 58-11780, Frau Knebel).**

Für fachliche Fragen steht Ihnen beim Stadtplanungsamt die Amtsleiterin Frau Friedrich unter Tel. 06221 58-23000 zur Verfügung.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 07. August 2008, 9.30 Uhr**, in Heidelberg, Czernyring 22/10, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 233, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: a) Grundbuch von Heidelberg Nr. 26.024: 81/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 52092/5, Gebäude- und Freifläche, 9,59 a, Schweizertalstraße 20, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 4 bezeichneten Wohneinheit. b) Grundbuch von Heidelberg Nr. 26.033: 1/2 Anteil an 10/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Flurstück-Nummer 52092/5, Gebäude- und Freifläche, 9,59 a, Schweizertalstraße 20, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 13 bezeichneten Doppelparkergarage. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Ziegelhausen, 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Loggia, ca. 56,5 m², Abstellraum, Bj. 1992, 1 Pkw-Abstellplatz im Doppelparker, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 129.000,- Euro. **Hinweis:** Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 204/02 B)

Brendle, Rechtspfleger

Öffentliche Bekanntmachung

Der Abwasserzweckverband Heidelberg betreibt im Gebiet „Aussiedlerhof Heidelberg – Neurott“ eine Membran-Filter-Kläranlage zur Reinigung des Abwassers. Diese Anlage soll nach einem Probebetrieb als Regelbetrieb weiter betrieben werden. Für das Einleiten des gereinigten Abwassers in den Leimbach beantragte der Abwasserzweckverband die wasserrechtliche Erlaubnis.

Für das Vorhaben ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gemäß § 7 in Verbindung mit § 2 Abs. 1, und § 3 Abs. 1 Ziff. 4 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) erforderlich.

Für die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis ist gem. § 96 Abs. 1 i.V.m. § 95 Abs. 2 Nr. 3 WG die Stadt Heidelberg in ihrer Funktion als untere Wasserbehörde zuständig. Die zur Durchführung des Verfahrens erforderlichen Unterlagen wurden beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg eingereicht und liegen in der Zeit von

Donnerstag, 31.07.2008,
bis einschließlich
Montag, 01.09.2008,

bei der Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Zimmer 207, 2. OG, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, wird darauf hingewiesen, dass

1. etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben innerhalb der Auslegungsfrist und bis zu zwei Wochen danach, also **vom 31.07.2008 bis einschließlich 15.09.2008**, bei der Stadt Heidelberg – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie – schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden können.

Das Einwendungsschreiben muss unterschrieben sein und die vollständige Adresse des Einwenders enthalten.

2. über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen in einem Erörterungstermin verhandelt wird und

a) die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können,

b) die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann,

wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

3. bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden kann und nicht fristgemäß erhobene Einwendungen ausgeschlossen sind, sofern sie nicht auf vertraglichen Ansprüchen beruhen.

4. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung Auflagen nur verlangt werden können, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte.

5. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder einer Bewilligung in demselben Verfahren nicht berücksichtigt werden.

6. wegen nachteiliger Wirkungen einer erlaubten oder bewilligten Benutzung gegen den Inhaber der Erlaubnis oder Bewilligung nur vertragliche Ansprüche geltend gemacht werden können.

Heidelberg, 14.07.2008

**Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie
- untere Wasserbehörde -**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Grundinstandsetzung vor Wiederinbetriebnahme des Restaurants „Le Palme“, Hauptstraße 187, 69117 Heidelberg

Nieder- und Mittelspannungsanlagen mit Nennspannungen bis 36 kV, DIN 18 382
Kabel und Leitungen ca. 3.000 m
Verlegesysteme ca. 50 m
Zählerverteilung (3 St. Wandlermessungen, 1 St. Direktmessung) 1 St.
Unterverteilungen 3 St.
Schaltgeräte ca. 100 St.
Leuchten ca. 40 St.

Ausführung: September-Dezember 2008
Eröffnung: 19.08.2008, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 28.07.2008** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **19.09.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Dach-, Fassaden- und Innensanierung „Haus 5“ der Geschwister-Scholl-Schule, Königsberger Straße 2, 69124 Heidelberg

Tischlerarbeiten/Innentüren
Holztüren SK 32 und Stahlzargen ca. 1.000 x 2.100 mm 6 Stck
Holztüren T-30 und Stahlzargen ca. 1.000 x 2.100 mm 8 Stck

Ausführung: September-November 2008
Eröffnung: 14.08.2008, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 28.07.2008** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **13.09.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 07. August 2008, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Czernyring 22/10, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 233, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg

Nr. 10.013: 40,298/1.000 Miteigentumsanteil an den Grundstücken Flurstück-Nummer 26629/1, Hof- und Gebäudefläche, 31,23 a, Forum (Emmertersgrund), verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. P 5 bezeichneten Praxiseinheit. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Praxis, ca. 179,4 m², Baujahr 1980, z.Zt. leer) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 215.000,- Euro. **Hinweis:** Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 367/03 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 07. August 2008, 10.30 Uhr**, in Heidelberg, Czernyring 22/10, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 233, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 37.093: 1.066/4.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 25983, Gebäude- und Freifläche, 39,83 a, Kühler Grund 48, 48/1, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichneten Wohneinheit im Hinterhaus und an der Garage Nr. 3. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Rohrbach, Eigentumswohnung im Hinterhaus, 3 ZKB, Abstellkammer, Terrasse, ca. 152 m², EG) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 260.000,- Euro. **Hinweis:** Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 33/02 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 21. August 2008, 8.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10, Zimmer 233, 2. OG, folgenden im Grundbuch von Heidelberg Nr. 9.428 eingetragenen Grundbesitz: a) 87/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 1900, Gebäude- und Freifläche, 16,11 a, Bahnhofstraße 9-13, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit N. 28 bezeichneten Wohneinheit. b) 1/2 Miteigentumsanteil an 20/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 1900, Gebäude- und Freifläche, 16,11 a, Bahnhofstraße 9-13, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 61 bezeichneten Doppelparker. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Weststadt, Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus, Baujahr 1978, die Wohneinheit Nr. 28 liegt im 3. OG links, ca. 28 m², vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 70.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 265/06 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 21. August 2008, 9.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10, Zimmer 233, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 32.415: Flurstück-Nummer 30089/1, Gebäude- und Freifläche, 1,39 a, Mannheimer Straße 211. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Heidelberg-Wieblingen, Wohnhaus, ca. 144 m², Denkmalschutz, Bj. 1908, eigengenutzt) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 145.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 238/06 B)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Jubiläums-Radtour

Seit 20 Jahren gehen die Heidelberger vhs-Radler auf Tour. Es begann mit einer Fahrt nach Worms über Ladenburg und den Käfertaler Wald und zurück über Lampertheim. Genau dies ist die Jubiläumstour der vhs-Radler am Sonntag, 27. Juli. Treffpunkt ist um 9 Uhr vor der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Informationen über weitere Touren unter www.vhs-hd.de/vhsradler.

ISUV-Vortrag

Über „Verwirkung von Unterhaltsansprüchen“ informiert Rechtsanwalt Rudolf Woesch in einer Veranstaltung des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV), am Mittwoch, 23. Juli, um 19.30 Uhr, in der Vereinsgaststätte des TSV Pfaffengrund, Entenlach 10. Der Eintritt ist frei.

Selbsthilfegruppe

Eine Selbsthilfegruppe für Migräne trifft sich im Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38. Interessenten melden sich unter Telefon 184290.

Blutspende-Aktion in Handschuhsheim

Der DRK-Blutspendedienst führt am Donnerstag, 31. Juli, von 14.30 bis 19.30 Uhr eine Blutspende-Aktion im Carl-Rottmann-Saal (Handschuhsheim, gegenüber Tiefburg) durch. Blutspenden kann jede/r Gesunde zwischen 18 und 68 Jahren. Erstsperder dürfen jedoch nicht älter als 59 Jahre sein. Das DRK bittet den Personalausweis mitzubringen.

Erste-Hilfe-Kurse

Der ADAC veranstaltet gemeinsam mit den Hilfsorganisationen der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) Auffrischkurse in Erster Hilfe, die zehn Euro für ADAC-Mitglieder und zwölf Euro für Nichtmitglieder kosten. Zwei Kurse finden am 4. und 16. August im ADAC-Haus Heidelberg, Pleikartsförster Straße 116, statt. Anmeldung unter Telefon 901040.

Im Abendlicht

Der Spaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ mit den Heidelberger Gästeführern durch die Altstadt über den Friesenberg zum Schloss beginnt am Samstag, 26. Juli, um 19 Uhr am Löwenbrunnen auf dem Universitätsplatz.

Literaturkreis

Die Trauerakademie startet am 18. September in den Räumen Schillerstraße 1. einen Literaturkreis „Lyrik und Prosa gegen den Schmerz“. Für Interessierte sind noch Plätze frei. Infos unter Telefon 06222 50214, E-Mail kontakt@trauerakademie.de.

Museumsnacht

Besucher der Karlsruher Museumsnacht am Samstag, 2. August, können mit der Bahn auch nachts noch zurück nach Heidelberg kommen. Nach der letzten fahrplanmäßigen S-Bahn (0.12 Uhr ab Karlsruhe Hauptbahnhof) setzt die Deutsche Bahn einen zusätzlichen Zug um 2.30 Uhr ab Karlsruhe nach Heidelberg Hauptbahnhof ein.

Von Henkern und Hexen

Eventführungen durch das Heidelberg des finstersten Mittelalters sind eine Spezialität von H&B Tour Conception. Die Führungen finden freitags und samstags statt und kosten 7,50 (ermäßigt 6,50) Euro. Die Nachtwächterführung „Werwölfe, Wiedergänger und Vampire“ startet am 1., 15., 22. und 29. August jeweils um 21 Uhr bei der Marienstatue auf dem Kornmarkt. Um „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“ geht es am 2. und 9. August, um „Brückenaff und Kettenkalb“ am 8., 16. und 30. August sowie um „Mörder, Mäde, Misseta“ am 23. August (jeweils 19 Uhr ab Kornmarkt). Die Führung „Studenten, Raufbolde und Revolutionäre“ beginnt am 16. August um 19 Uhr vor dem Karzer (Augustinergasse).

Unternehmerkreis

Motivation und Talententwicklung behandelt das nächste Unternehmerkreis-Seminar am Donnerstag, 31. Juli, um 19 Uhr in der Rechtsanwaltskanzlei Schmitt, Berger, Steinkopff, Mannheimer Straße 1. Es geht darum, Fähigkeiten und Talente von Mitarbeiter/innen wahrzunehmen und zu entwickeln. Teilnahmekosten: 20 Euro. Eine Anmeldung (unter www.unternehmerkreis.com oder Telefon 13842-0) ist obligatorisch.



Abschied vom AZV. Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbands Heidelberg (AZV) verabschiedete ihren bisherigen Verbandsvorsitzenden, Ersten Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg (vorn 2.v.l.), dessen Amtszeit Ende Juli ausläuft, und wählte den künftigen Ersten Bürgermeister der Stadt Heidelberg, Bernd Stadel, zu seinem Nachfolger. Der stellvertretende AZV-Vorsitzende, Bürgermeister Horst Althoff aus Neckargemünd (auf dem Foto direkt hinter Malsburg), würdigte die achtjährige Amtszeit des bisherigen Vorsitzenden, in die das 25-jährige Bestehen des AZV im Jahre 2002 sowie dessen Zertifizierung nach den Normen ISO 9001 (Qualität) und 14001 (Umwelt) im Jahr 2004 fiel. Namens der AZV-Mitarbeiter/innen dankte Geschäftsführer Ulrich Zwissler (vorn 2.v.r.) dem bisherigen Vorsitzenden, der – wie er betonte – den AZV immer als das erfolgreichste Umweltprojekt der Stadt Heidelberg betrachtet habe. Das Bild zeigt die Mitglieder der Verbandsversammlung aus Heidelberg, Dossenheim, Eppelheim und Neckargemünd sowie die beiden AZV-Geschäftsführer (neben Ulrich Zwissler den Technischen Geschäftsführer Jürgen Weber) vor dem Verwaltungsgebäude des Klärwerks Nord im Handschuhsheimer Feld. Foto: AZV

Keine Demenz-Gruppe

Wegen der Sommerpause findet am Montag, 28. Juli, kein Treffen von Demenz-Angehörigen in der Wilhelm-Blum-Straße 12 statt. Das nächste Treffen ist am 25. August. Weitere Infos unter Telefon 892022 (Demenz-Beratung Stehr).

Marktschreier

Die „Echte Gilde der Marktschreier“ gastiert vom 24. bis 27. Juli (Donnerstag bis Sonntag) auf dem Willy-Brandt-Platz vor dem Hauptbahnhof. Täglich von 9 bis 19 Uhr

(am Sonntag ab 11 Uhr) bieten die Marktschreier an etwa 30 Ständen und Verkaufswagen ihre Waren an. Offizielle Eröffnung ist am Donnerstag, 11 Uhr, mit Fassanstich, Marktschreier-Frühstück und Matjes-Verkostung. Ebenfalls am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr findet der Hauptmarktschreier-Wettbewerb statt, bei dem die Besucher die Reihenfolge der besten Marktschreier bestimmen und dafür Preise gewinnen können. Weiterer Höhepunkt ist die Meisterschaft im Krabbenpulen am Samstag um 14 Uhr.

Aus dem Gemeinderat

Auftragsvergaben

Der Bauausschuss genehmigte folgende Auftragsvergaben (jeweils einstimmig bei einer Enthaltung):

- Dachsanierung an den offenen Fahrzeugunterständen im Zentralbetriebshof an Dach+Abdichtung Systembau, Eggenstein, zum Gesamtpreis von 131.847,54 Euro;
- Brandschutz- und Außenputz in der Albert-Schweitzer-Schule an Gassert GmbH, Schriesheim, für 132.828,99 Euro;
- Verglasungsarbeiten und Sonnenschutzanlagen Albert-

Schweitzer-Schule an Fitterling GmbH, Buchen, zum Preis von 283.067,89 Euro;

- Fliesen-, Platten- und Estricharbeiten zur Sanierung der WC-Anlagen in der Internationalen Gesamtschule an Platten-Walter GmbH, Michelstadt, zum Preis von 140.383,19 Euro. (Bauausschuss am 1. Juli)

Spenden

Der Haupt- und Finanzausschuss hat einhellig der Annahme von Spenden und Zu-

wendungen, die im Einzelfall 10.000 Euro nicht übersteigen, im Gesamtwert von 19.171,41 Euro zugestimmt. (Haupt- und Finanzausschuss am 9. Juli)

Theater

Der Haupt- und Finanzausschuss hat den Jahresbericht des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg für die Spielzeit 2006/2007 zur Kenntnis genommen. (Haupt- und Finanzausschuss am 9. Juli)

Bevölkerungsentwicklung

Joachim Hahn, Leiter des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, informierte den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss über die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung und den Wohnflächenbedarf in Heidelberg und in der Region bis 2020. Je nach Variante wird für Heidelberg eine Bevölkerungszunahme von 1,0 bis 3,1 Prozent prognostiziert, wäh-

rend für die Region Rhein-Neckar eine Stagnation oder sogar ein Bevölkerungsrückgang erwartet wird. Der Bedarf an Wohnbauflächen in der gesamten Region wird auf 1.750 bis 2.300 Hektar geschätzt. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 15. Juli)

Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat bietet auch das städtische Internet-Informationssystem „Gemeinderat online“ unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000
Do 24.7., 20 Uhr: „Bunbury – Ernst ist das Leben“, Schauspiel von Oscar Wilde
Sa 26.7., 19.30 Uhr: „The Times they are A-Changin‘“, Schauspiel von Heiner Kondschatk über Bob Dylan

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
So 27.7., 15 Uhr: „3-2-1 los!“, Theaterworkshop mit Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35460

Altes Hallenbad

Bergheimer Str. 45, ☎ 23806
Do 24.7.-So 27.7., 21 Uhr: „Apren-diando a caminar otra vez“, Tanzinstallation

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333
Fr 25.7./Sa 26.7., 20 Uhr: „Valentiniaden“, Monologe, Dialoge und Szenen von Karl Valentin

Villa Nachttanz

Wieblinger Weg 100 a, ☎ 751362
Mo 28.7., 17 Uhr: „Villa Loca“, Workshops und Darbietungen von Theater, Tanz und Kunstlerei

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069
Do 24.7.-Sa 26.7./Mo 28.7.-Mi 30.7., 20 Uhr, So 27.7., 17 Uhr: „Talfahrt“, Schauspiel von Arthur Miller

Schlossfestspiele

vom 21. Juni bis 10. August 2008
 weitere Infos unter
www.schlossfestspiele-heidelberg.de

- „Wild Roses“, musikalisches Schauspiel mit Schlagseite zum Kitsch (Do 24.7., 21 Uhr, Premiere; Schloss, Dicker Turm)
- „Der Studentenprinz“, Operette von Sigmund Romberg (Fr 25.7., 20.30 Uhr, Premiere; Schloss, Große Gartenbühne)
- „Der Studentenprinz“, Operette von Sigmund Romberg (Sa 26.7., 20.30 Uhr; Schloss, Große Gartenbühne)
- „Wild Roses“, musikalisches Schauspiel mit Schlagseite zum Kitsch (Sa 26.7./Mi 30.7., 21 Uhr; Schloss, Dicker Turm)
- „Tatort HD 5“, Schauspiel für Krimi-Fans (Mo 28.7., 20.15 Uhr; Schloss, Dicker Turm)
- „Cyrano de Bergerac“, Schauspiel von Edmond de Rostand (Di 29.7., 20.30 Uhr; Schloss, Große Gartenbühne)

Kino

Programm vom 24. bis 30. Juli

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319
 „42plus“ (Do-Di 19.15 Uhr, Sa-So/Di-Mi 17 Uhr, ab 12 J.)
 „Cassandras Traum“ (Do/Sa-So/Di-Mi 21.30 Uhr, Fr/Mo 17 Uhr, ab 12 J.)
 „Drachenläufer“ (Do-Mo/Mi 17 Uhr, ab 12 J.)
 „Happy-Go-Lucky (2008)“ (Do-Mo/Mi 19.30 Uhr, Di 17.30 Uhr, ab 6 J.)
 „Pippi Langstrumpf in der Südsee“ (Do-Mi 15.15 Uhr)
 „Selbstgespräche“ (Di 20.15 Uhr)
 „Things we Lost in the Fire“ (Do 16.45 Uhr, Fr/Mo 21.30 Uhr, Mi 19 Uhr, ab 12 J.)
 „XXY – Der Film“ (Do-Mo/Mi 21.45 Uhr, ab 12 J.)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802
 „Das Beste kommt zum Schluss“ (Do 14.30 Uhr)
 „Kirschblüten – Hanami“ (Do 16.30 Uhr, Fr-Mi 16 Uhr, ab 12 J.)
 „So ist Paris (2008)“ (Do 19, 21.30 Uhr, Fr-Mi 18.30, 21.15 Uhr, ab 6 J.)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918
 „Eisenfresser“ (Fr 19 Uhr, ab 6 J.)
 „Gegenschuss – Aufbruch der Filmmacher“ (Di 19 Uhr, ab 12 J.)
 „Paranoid Park“ (So 21.45 Uhr, Mo 21.30 Uhr, Mi 19.30 Uhr)
 „Standard Operating Procedure“ (Do 19 Uhr, So 19.30 Uhr, Di/Mi 21.30 Uhr)
 „You Kill Me“ (Fr 21 Uhr, Sa/Mo 19.30 Uhr, ab 16 J.)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000
 „Akte X: Jenseits der Wahrheit“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 17.15, 20 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 16 J.)
 „Der unglaubliche Hulk“ (Fr-Sa/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Die Chroniken von Narnia: Der König von Narnia“ (So 15, 17.15 Uhr, ab 6 J.)
 „Die Chroniken von Narnia: Prinz Kaspian von Narnia“ (So 15, 17.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Freche Mädchen (2008)“ (Do-Mi 14.15 Uhr, Do-Sa/Mo-Mi 17 Uhr, ab 6 J.)
 „Get Smart (2008)“ (Do-Mi 19.45 Uhr, Do-Sa/Mo-Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Hancock (2008)“ (Do-Mi 14.30, 20.15, 22.30 Uhr, Do-Sa/Mo-Mi 17.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“ (Do/So 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Kung Fu Panda“ (Do-Mi 14, 16, 18 Uhr, ab 6 J.)
 „Mamma Mia!“ (Do-Mi 14.15, 17, 20, 22.30 Uhr)
 „Nie wieder Sex mit der Ex“ (Do-Sa/Mo-Mi 14.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Sex und The City – The Movie“ (Do-Sa/Mo-Mi 19.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)
 „Superhero Movie“ (Do-Mi 14, 16, 18, 20.15, 22.30 Uhr)

Open Air Kino Tiergartenbad

INF, ☎ 2159421
 „Caramel“ (Do 21.45 Uhr)
 „Ratatouille“ (Fr 21.45 Uhr)
 „P.S. Ich liebe Dich“ (Sa 21.45 Uhr)
 „Saint Jacques – Pilgern auf französisch“ (So 21.45 Uhr, ab 6 J.)
 „Keinohrhasen“ (Mo 21.45 Uhr, ab 12 J.)
 „Schmetterling und Taucherglocke“ (Di 21.45 Uhr)
 „Die Welle“ (Mi 21.45 Uhr, ab 12 J.)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525
 „Freche Mädchen (2008)“ (Do-Mi 15, 17, 19 Uhr, ab 6 J.)
 „Hancock (2008)“ (Do-Mi 21 Uhr, ab 12 J.)
 „Kung Fu Panda“ (Do-Mi 14.45, 16.45, 18.45 Uhr, ab 6 J.)
 „Superhero Movie“ (Do-Mi 15.30, 19.30, 21.30 Uhr)
 „Underdogs (2007)“ (Do-Mi 17.30, 21.15 Uhr, ab 6 J.)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600
 „Mamma Mia!“ (Do-Mi 16.30, 19, 21.30 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581
Fr 25.7., 21 Uhr: „Ü 30 Party“
Sa 26.7., 22 Uhr: „Love und Music“

Altes Hallenbad

Bergheimer Str. 45, ☎ 23806
So 27.7., 17 Uhr: „M. Lucht (Alt), S. Schwannberger (Querflöte) und J. Behr (Laute)“, Lieder von Schlick, Forster, di Lasso und anderen

Heidelberger Bachwoche

vom 19. bis 27. Juli 2008
 Heiliggeistkirche, Hauptstr. 198,
 Info unter ☎ 21117

- „Orgelkonzert II“, Werke von Bach, Michel und anderen (Do 24.7., 20 Uhr)
- „Orgelkonzert III: Bach between the times“, Interpretationen und Improvisationen (Fr 25.7., 20 Uhr)
- „Stunde der Kirchenmusik“ (Sa 26.7., 18.15 Uhr)
- „Bac(h)kbeat“, Nachtkonzert (Sa 26.7., 21 Uhr)
- „Gottesdienst zum Israelsonntag“, Jazzmesse (So 27.7., 11 Uhr)
- „Orgelkonzert IV“ (So 27.7., 23 Uhr)

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812
Mi 30.7., 20 Uhr: „Windsbacher Knabenchor, Modern Slide“, Werke von Brahms, Bruckner und anderen

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333
Fr 25.7., 22 Uhr: „Bring That Beat Back“
Sa 26.7., 22 Uhr: „Nite Club“
Mi 30.7., 22 Uhr: „Salsaparty“

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840
So 27.7., 20.30 Uhr: „Jazz Jam Session“, Gastmusiker erwünscht

Christuskirche

Zähringerstr. 30
Fr 25.7., 19.30 Uhr: „Joachim Vette (Orgel)“, Werke von Reger, Rheinberger und anderen

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990
Do 24.7., 18 Uhr, Zolhofgarten: „Freil“, Elektronika
Fr 25.7., 22 Uhr: „Visions Party“
Fr 25.7., 23 Uhr, Halle 01: „plus+“
Sa 26.7., 22 Uhr: „Stammheim meets Fuel Royal“
Mo 28.7., 18 Uhr, Zolhofgarten: „...für mehr Live!“, Open Air-Konzert-Reihe
Mi 30.7., 18 Uhr, Zolhofgarten: „Mellow Mellow“, Reggae

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040
Do 24.7., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“, Jazz
Mi 30.7., 21 Uhr: „Limbus-Club“

Karlsplatz

Do 24.7., 18 Uhr: „Huub Dutch Duo“, Swing, Jazz und Boogie

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Do 24.7., 21 Uhr: „Woven Hand“, Alternative Country
Fr 25.7., 23 Uhr, Klub_k: „Tiefdruck“
Sa 26.7., 22 Uhr: „Endless Summer“

Landhaus Grenzhof

Grenzhof 9, ☎ 9430
Fr 25.7., 19 Uhr: „Los Amigos“, Salsa, Bachata und Merengue

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522
Do 24.7., 22 Uhr: „Strictly Black Music“
Fr 25.7., 20 Uhr: „Schools Out Party“
Sa 26.7., 22 Uhr: „The Perfect Club-sound“

Providenzkirche

Hauptstr. 90a, ☎ 20941
Mo 28.7., 18 Uhr: „Lutheran Youth Choir of North America“, Chormusik, Werke von Bach, Christiansen, Distler und anderen

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031
Do 24.7., 21 Uhr: „Holiday Party Night“

Festivilla

vom 25. Juli bis 2. August 2008
 Villa Nachttanz, Wieblinger Weg 100 a
 Info unter ☎ 751362

- **Fr 25.7., 18 Uhr:** „Ska-Freitag“, mit einem Dokumentarfilm und der mexikanischen Band Panteón Rococó
- **Sa 26.7., 19 Uhr:** „Nachtstrom“, Elektro mit EK-Lounge und vielen anderen
- **So 27.7., 15 Uhr:** „Tag der Künste“, mit der Vernissage der Ausstellung „Dualismus“, Bands aus der Region und dem Künstler Poncho
- **Mo 28.7., 15.30 Uhr:** „Villa Loca“, Theater-Workshops, Impro-Theater, Tanzperformance und vieles mehr
- **Di 29.7., 16 Uhr:** „Solitag“, Benefizveranstaltung mit Tombola, Flohmarkt und Live-Musik
- **Mi 30.7., 14 Uhr:** „Feuergarten“, Kinderprogramm, Feuerjongleure und Musiker

Fr 25.7., 21 Uhr: „Black Music“

Fr 25.7., 21 Uhr: „Nachtfeiber“

Fr 25.7., 21 Uhr: „Partyhits“

Fr 25.7., 22 Uhr: „Himmelsstürmer“, Rock, Pop, Alternativ

Sa 26.7., 22 Uhr: „The Alien Brain-suckers“, Covers

Sa 26.7., 21 Uhr: „Ü 30 Party“

Ausstellungen

Agentur für Arbeit

Kaiserstr. 69-71
 „Schönes Glück“, Arbeiten auf Papier (bis 30.9.)

Altenpflegeheim St. Michael

Steußenstr. 56-58, ☎ 4543
 täglich 15-17 Uhr
 „Helga Bauer: Der Neckar zwischen Kraichgau und Odenwald“, Aquarellmalerei (bis 1.11.)
 „Peter Pan-Figuren“, fast lebensgroße Märchengestalten (bis 30.9.)

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812
 täglich 10-20 Uhr
 „Regina Schulz: Reise in ferne Länder“, Acrylmalerei (bis 31.8.)

Bürgeramt Handschuhheim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820
 Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
 „Rainer Frauenfeld: Lichtbilder“, Fotografie (bis 3.10.)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980
 Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr
 „Alexander Radacic: Ghana – wie es war“, Ölmalerei, Holzreliefs (bis 6.10.)

Drugstore

Kettengasse 10, ☎ 22749
 So 10-0 Uhr, Mo-Do 8-2 Uhr, Fr 8-3 Uhr, Sa 9-3 Uhr
 „Eckhard Piotrowski: Hat Heidelberg an Herz gewonnen?“, Photographien (bis 30.9.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023
 Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr
 „Islands und Ghettos – Phase III“, Gruppenausstellung zu urbanistischen Tendenzen (bis 31.8.)
So 27.7., 15 Uhr: „Führung“

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070
 Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
 „Ein Verlag zeigt sein Gesicht“, 125 Jahre Verlag J.H.W. Dietz Nachf (bis 7.9.)
 „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“, Darstellung des Lebenswegs des ehemaligen Staatsoberhauptes (Dauerausstellung)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086
 Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr
 „Islands und Ghettos – Phase III“, Gruppenausstellung zu urbanistischen Tendenzen (bis 31.8.)
So 27.7., 15 Uhr: „Führung“

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
 Di-So 10-18 Uhr
 „Salomon de Caus: Magische Maschinen“, Erfindungen für den Heidelberger Schlossgarten (bis 17.9.)
 „Johann Christian Xeller“, Landschaftszeichnungen (bis 27.7.)

Landratsamt, Foyer

Kurfürsten-Anlage 38-40, ☎ 5220
 Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr
 „Zeitfenster“, Gruppenausstellung (bis 25.7.)

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466
 Mo-Sa 11-17 Uhr
Fr 25.7., 19 Uhr Vernissage: „Ilija Basicovic Bosilj“, Malerei (bis 30.10.)

Rathausfoyer

Marktplatz 10, ☎ 58-10580
 Mo-Fr 8-18 Uhr
 „Hildegard Peetz und Helga von Jena: Gras und Kraut“, Zeichnungen, Papierobjekte, Malerei (bis 25.7.)

Sammlung Prinzhorn

Voßstr. 2, ☎ 564739
 Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr
 „Antworten, Musikalisch“, zeitgenössische Komponisten stellen Texten der Sammlung eigens angefertigte Partituren gegenüber (bis 14.9.)
 „Künstler in der Irre“, Malerei, Graphiken, Bildhauerei (bis 14.9.)
Do 24.7., 19.30 Uhr: „Schola Heidelberg“, Konzert zur Ausstellung mit Werken von Reudenbach, Schwehr und Osborne

St. Josefs-Krankenhaus

Landhausstr. 25, ☎ 5260
 täglich 8-22 Uhr
 „Margret Elsmeyer-Stripf“, Radierungen (bis 31.7.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
 Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr
 „Klaus Simon“, Drucke und Skulpturen (bis 27.9.)
 „Hildegard Peetz: Schrift-Zeichen“, Skizzen, Notizen und Papierobjekte (bis 30.9.)

Thoraxklinik

Amalienstr. 5, ☎ 3960
 täglich 9-20 Uhr
 „Greta Werner-Wesner und Siegfried G. Koezle“, Fotos und Fahnen (bis 1.10.)

Universität, Bioquant

INF 267, ☎ 54-0
 „Franz Xaver Lutz: Ein mathematisches Kunstbuch – ein künstlerisches Mathematikbuch“, Zeichnungen (bis 31.7.)

Universitätsbibliothek

Plöck 107-109, ☎ 54-2581
 „Franz Kafka“, Ausstellung zur Werkgeschichte (bis 25.1.)

Universitätsmuseum

Grabengasse 1, ☎ 54-3593
 „Mit Spaten und Feder“, Ausstellung über den Landschaftsarchitekten Johann Metzger (bis 30.8.)

Völkermuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067
 So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr
 Sommerpause 28.7.-2.9.
 „Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“, Dauerausstellung im Asmat Haus

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
 Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr
 „Gesicht zeigen für den Klimaschutz“, Plakatkunst (bis 7.8.)

Zeughaus

Marshallstr., 54-0
„Youngchina“, Malerei chinesischer Studenten (bis 31.7.)

Kids & Teens**ExploHeidelberg**

INF 582, ☎ 7282346
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr
„Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

Jugendkunstschule e.V.

Bergstr. 34, ☎ 452266
Mo 28.7.-Mi 30.7., 10 Uhr: „Ferienworkshop“, malen, gestalten, drucken und vieles mehr (6-14 J.), Anmeldung unter ☎ 861486

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860
So 27.7., 15 Uhr: „Lazy Sunday Afternoon“, Spielenachmittag
Mo 28.7., 16.30 Uhr, 18 Uhr: „Theaterküche“, Impro Theatergruppe für Jugendliche, mit Anmeldung
Mo 28.7., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Spieletreff für Jugendliche
Di 29.7., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Di 29.7., 10 Uhr, Mi 30.7., 15 Uhr, Museumsgarten: „Wasserspiel und Pfeifenklang“, mit Wasser, Luft und Hitze experimentieren (ab 7 J.)

Pestalozzi-Schule

Rohrbacher Str. 96, ☎ 507900
ab Mo 28.7. Mo-Fr 10-16 Uhr: „Heidel-York“, Kinderspielstadt (7-12 J.), Anmeldung unter ☎ 1374861

Theaterwerkstatt

Klingenteichstr. 7, ☎ 181482
Mo 28.7., 16.30 Uhr: „Junge Theaterwerkstatt“, Theaterkurs (12-15 J.)

Wilckensschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579

Do 24.7., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)
Mo 28.7., 14.30 Uhr: „Theaterflöhe“, Theaterkurs (6-10 J.), Anmeldung unter ☎ 0171 3674586
Di 29.7., 15 Uhr: „Musik- und Tanztheater“, Theaterkurs (6-10 J.), Anmeldung unter ☎ 0171 3674586

Senioren**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 24.7., 14.30 Uhr: „Kinobesuch“
Do 24.7., 15 Uhr: „Behandlungsmöglichkeiten bei Rücken- und Beinbeschwerden“, Vortrag
Fr 25.7., 10 Uhr: „Hitler war überall – Bücherverbrennung in Heidelberg“, Vortrag
Fr 25.7., 11.30 Uhr: „Das Weltbild der modernen Physik“, Vortrag
Di 29.7., 9 Uhr: „Einführung zum Fernstudium“, Vortrag
Di 29.7., 15 Uhr: „Vita Poetica“, Literaturgruppe für Lyrik und Prosa

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812
Sa 26.7., 10.30 Uhr, Mi 30.7., 14 Uhr: „Hausführung“, Rundgang durch das Wohnstift

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 24.7., 14.30 Uhr: „Donnerstagscafé“
Fr 25.7., 11 Uhr: „Scrabble“
Mo 28.7., 14.30 Uhr: „Schach“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 24.7., 11.15 Uhr: „Spanischkurs“
Do 24.7., 14.30 Uhr: „Kaffeetreff“
Di 29.7., 14.30 Uhr: „Autogenes Training“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782

Do 24.7., 9.30, 10.30 Uhr: „Französisch“
Fr 25.7., 9 Uhr: „Bewegungsparcours“
Sa 26.7., 18 Uhr: „Sommerlicher Nachmittag“, mit Bauchtanzaufführung

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Do 24.7., 18 Uhr: „Stegreiftheater“
Di 29.7., 9.30 Uhr: „Gymnastik“
Mi 30.7., 15 Uhr: „Zum Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“, Vortrag

Schlierbach

Schlierbacher Landstr. 130, ☎ 804427
Di 29.7., 14.30 Uhr: „Sommerfest“, mit buntem Unterhaltungsprogramm

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360
vom 21.7.-1.8. entfällt der Mittagstisch
Do 24.7., 15 Uhr: „Tischtennis“
Do 24.7., 17 Uhr: „Sütterlin Schrift“, Workshop
Mo 28.7., 11.15 Uhr: „Tai Chi“, für Anfänger

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 24.7., 18.30 Uhr: „Gymnastik“
So 27.7., 15 Uhr: „Sommerfest“, mit buntem Unterhaltungsprogramm
Di 29.7., 14 Uhr: „PC-Sprechstunde“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 24.7., 15 Uhr: „Gedächtnistraining“
Mo 28.7., 18 Uhr: „Wir machen Musik“
Di 29.7., 10 Uhr: „Englisch-Konversation“

Natur & Umwelt**„Natürlich Heidelberg“**

<http://natuerlich.heidelberg.de>
Anmeldung unter ☎ 58-28333
Sa 26.7., 14 Uhr: „Kultstätten auf dem Heiligenberg“, Führung
So 27.7., 14 Uhr: „Gaisberg und Hutzelwald im Wandel der Jahreszeiten“, Wanderung für die ganze Familie

Sonstiges**ADAC Technik- und Prüfzentrum**

Carl-Diem-Str. 2-4, ☎ 718333
Sa 26.7., 9 Uhr: „Tag der offenen Tür“, Vorträge, Reaktionstests und vieles mehr

Alte Brücke

So 27.7., 9 Uhr: „HeidelbergMan“, Kurzdistanz-Triathlon

Anlegestelle Stadthalle

Fr 25.7., 20 Uhr: „Riverboat-Shuffle“, Schifffahrt mit Livemusik, Tickets unter ☎ 58-20000
So 27.7., 10.30 Uhr: „Schifffahrt“, stadtgeschichtlicher Frühschoppen, Info unter ☎ 879091

Galerie Melnikow

Theaterstr. 11, ☎ 183626
So 27.7., 18 Uhr: „Unter dem Flamboyant“, Zum 99. Geburtstag von Hilde Domin, Vortrag, Lesung, Musik

H und B Tour Conception

☎ 616341
Treffpunkt: Kornmarkt, Marienstatue
Fr 25.7., 19 Uhr: „Brückenauff und Kettenkalb“, Eventführung
Sa 26.7., 19 Uhr: „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“, Führung

Heidelberger Gästeführer e.V.

☎ 302309
Sa 26.7., 19 Uhr: „Heidelberg im Abendlicht“, Stadtführung, Treffpunkt: Universitätsplatz, Löwenbrunnen

Heidelberger Geschichtsverein

☎ 21501
Di 29.7., 18 Uhr: „Kein einfaches Amt“, Vortrag über Johann Metzger, Treffpunkt: Alte Universität, Senatsaal, Grabengasse 1

Heidelberg-Führungen mit Flair

☎ 781725
Treffpunkt: Uniplatz, Löwenbrunnen
Do 24.7./Di 29.7., 20.15 Uhr: „Abends durch Heidelbergs Gassen“, Spaziergang, mit Anmeldung

Mo 28.7./Mi 30.7., 20.15 Uhr: „Über den Dächern der Stadt“, Spaziergang

Heidelberg Marketing

☎ 142227
Do 24.7.-Sa 26.7., 13.30 Uhr, Sa 26.7., 16 Uhr: „Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung“, Treffpunkt: Universitätsplatz, Informationsstafel
Fr 25.7., 8 Uhr: „Tour de Landle“, erste Etappe der Radtour, Treffpunkt: Universitätsplatz
Fr 25.7./So 27.7., 18.30 Uhr: „Abendlicher Rundgang durch die historische Altstadt“, Führung, Treffpunkt: Haupteingang Rathaus

Marktplatz, Herkulesbrunnen

Do 24.7.-Sa 26.7., 21 Uhr: „Heidelberger Nachtwächterführung“, Führung, Treffpunkt: Marktplatz, Herkulesbrunnen, Info unter ☎ 0179 5323071

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, ☎ 162969
Mi 30.7., 19.45 Uhr: „Französische Gesprächsrunde für Fortgeschrittene“, Diskussion über Nachrichten

Neckarvorland

Sa 26.7., 9 Uhr: „Drachenboot-Cup“, chinesisches Bootrennen, Info unter www.diehackteufel.de

Soccarena

Harbigweg 8
Sa 26.7., 18 Uhr: „Soccer-Night“, Turnier

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Do 24.7., 16.30 Uhr: „Lesezeit“, Schauspieler der Städtischen Bühne Heidelberg stellen ihre Lieblingstexte vor

Willy-Brandt-Platz

Do 24.7.-Sa 26.7., 9 Uhr, So 27.7., 11 Uhr: „Gilde der Marktschreier“, viele Stände laden zum Feilschen ein

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen**28. Juli bis 1. August**

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstr. / Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

4. bis 8. August

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalz Hof, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE**Recyclinghöfe**

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Küchenbuffet, Vollholz mit Schnitzereien, Tel. 4386097; Kühlschranks, 2 Kühltruhen, Couchgarnitur (2er und 3er Sofa, Farbe: Terra), Tel. 4330810.

Fundbüro

Heidelberger Dienstleistungs GmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker, Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969; Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Thermalbad (Tel. 513-2877)
Täglich 8-20 Uhr

Tiergartenbad (Tel. 513-4420)
Täglich 9-20 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)
Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10.30-18 Uhr

Bürgerengagement

Koordinierung im OB-Referat: **Gudrun Jaeger**, Telefon 58-10350, E-Mail: Gudrun.Jaeger@Heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich
vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung

tung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter**Roland Blatz**

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (di)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Jürgen Brose (br.)
Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (sei), Christiane Bayer (cba), Katharina Dittes (kdi), Nicole Petzi (pet)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Open-Air-Kino

Noch bis zum 10. August verwandelt sich die Wiese am Freibad in der Tiergartenstraße 13 in einen Freiluftkinosaal. Allabendlich werden mit Anbruch der Dunkelheit aktuelle Kinohighlights geboten. Infos unter www.openairkinos.net und 07131 9234-0.

Lieblingstexte

Am Donnerstag, 24. Juli, liest der Schauspieler Ronald Funke im Rahmen der Reihe „Lesezeit – Schauspieler & ihre Lieblingstexte“ aus Alexander Granachs „Da geht ein Mensch“. Die Lesung findet in der Stadtbücherei, Poststraße 15, statt, Beginn ist um 16.30 Uhr. Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Domin-Soirée

Am 27. Juli wäre die Heidelberger Dichterin Hilde Domin 99 Jahre alt geworden. An diesem Tag erinnert die Domin-Biografin Marion Tauschwitz an das Leben der Dichterin im Exil in der Dominikanischen Republik. Dietrich Harth und Klaus Knobloch lesen Gedichte und Prosatexte. Rolf Verres untermauert die Soirée musikalisch. Die Veranstaltung in der Galerie Melnikow, Theaterstraße 11, beginnt um 18 Uhr.

„Ungeheures Potenzial“

Intendant Peter Spuhler zu den Heidelberger Schlossfestspielen



Festspiel-Endspurt auf dem Schloss: Noch zweieinhalb Wochen können Open-Air-Fans Konzerte, Oper und Schauspiel auf dem Schloss genießen. Über die neuen Spielorte und die Zukunft der Schlossfestspiele sprach das STADTBLATT mit Intendant Peter Spuhler.

? Die Schlossfestspiele sind in diesem Jahr notgedrungen zu Schlossgartenspielen umgewidmet worden. Der Schlosshofstand wegen Sanierungsmaßnahmen nicht zur Verfügung. Wie werden die neuen Spielorte vom Publikum angenommen?

Spuhler: Supergut. Es ist sogar eine Diskussion entfacht, ob das nicht grundsätzlich ein spannender Ort für die Schlossfestspiele wäre. Der Vorteil: die wunderbare Atmosphäre des Parks, die Möglichkeit, anschließend oder vorher den festlichen Abend im Festivalzelt gastronomisch einzuleiten oder ausklingen zu lassen, das wirkliche Open-Air-Gefühl. Und wir stören nicht die Touristen im Hof. Das alles bedeutet aber einen riesen Mehraufwand für uns. Daher ist derzeit die Nachricht: Auf diese beson-



„Wirkliches Open-Air-Gefühl“: Cyrano de Bergerac wird als Neuproduktion auf der Großen Gartenbühne gezeigt. Foto: Theater

dere Art und Weise gibt's die Schlossfestspiele nur in diesem Jahr! Also: unbedingt Cyrano de Bergerac dort ansehen! Oder das Operettenkonzert genießen! Übrigens war auch die Kombination von Konzert mit anschließender Schlossbeleuchtung ideal.

? Vor dem Gemeinderat haben Sie angeregt, die Zukunft der Festspiele neu zu diskutieren. Warum?

Spuhler: Die Heidelberger Schlossfestspiele haben ein ungeheures Potenzial, die Voraussetzungen sind an sich ideal. Gleichzeitig stellen sie in der jetzigen Form, wo wir immer

täglich wegen der Touristen auf- und abbauen müssen, eine ungeheure Belastung für die Theatermitarbeiter dar. Wie schön wäre es, wenn man die Aufbauten stehen lassen könnte. Wie gut, wenn man eine flexible Überdachung hätte. Das Land könnte sich noch klarer zu diesen Festspielen bekennen! Und im Vergleich zu anderen Festspielen fehlt es einfach an finanzieller Unterstützung. Darüber würde ich gern mit dem Gemeinderat sprechen: Wollen wir weniger, mehr oder weiter wie bisher? Einen Weg zeigt dankenswerter Weise die Ghaemian-Stiftung auf: mit ihrer Hilfe haben wir dieses Jahr internationale Stars bei

den Konzerten – beispielsweise Dagmar Schellenberger am 3. August.

? Bis 10. August laufen die Schlossfestspiele noch. Was sollte sich kein Heidelberger entgehen lassen?

Spuhler: Charlie Chaplins „Modern Times“ mit Cornelius Meister und Live-Orchesterbegleitung: Multitalent Chaplin hat die Musik selber komponiert! „Cyrano“ und den Barockliederabend mit Countertenor Alexander Schneider in der Schlosskapelle. Und ich bin ein Fan von Verena Buss mit der „Odyssee“ – es sind ja nicht nur die großen Abende, die die Festspiele ausmachen, sondern auch die kleinen Highlights. Viel Vergnügen! eu

Infos & Tickets

Die nächsten Premieren bei den Heidelberger Schlossfestspielen sind: Donnerstag, 24. Juli, 21 Uhr: „Wild Roses“ mit Alexander Peutz, und Freitag, 25. Juli, 20.30 Uhr „Der Studentenprinz“. Infos und Tickets unter www.heidelberger-schlossfestspiele.de oder bei Heidelberg-Ticket, Theaterstraße 4, Telefon 58-20000.

„Ich war unbotmäßig“

Der Historiker Dr. Jochen Goetze zu Gast bei „Erlebte Geschichte – erzählt“

Historie und aktuelle Stadtentwicklung: Gesprächsgast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte“ am 13. Juli war der Historiker Dr. Jochen Goetze. Er sprach über Heidelberg damals und heute.

Goetze wurde 1937 im Ruhrgebiet geboren und verbrachte seine Schulzeit überwiegend in Verden/Aller. Wegen „Unbotmäßigkeit“ wurde er der Schule verwiesen. Später studierte er Geschichte und Kunstgeschichte in Hamburg und seit 1965 in Heidelberg, wo er 1965 promovierte. Er wurde wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar und wirkte dort ab 1971 bis zu seiner Pensionierung 2002 als Akademischer Rat.

Als Forscher zur Heidelberger Stadtgeschichte stehe Goetze, so Buselmeier, als Berufshistoriker neben forschenden Ge-



Historiker Dr. Jochen Goetze bei der „Erlebten Geschichte“. Foto: Rothe

schichtsliebhabern relativ alleine da – sei die Erforschung der Geschichte der eigenen Stadt denn ein „niedriges Gewerbe“? Sein Interesse daran, so Goetze, habe denselben Ursprung wie das des Laien: Er wollte einfach gerne wissen, „wo er wohnt“. Die Beschäftigung damit führte zu zahlrei-

chen Publikationen, unter anderem zum Grundriss der Stadt im Heidelberger Jahrbuch zur Geschichte der Stadt.

Seine Interessen waren stets vielseitig: Neben mittelalterlicher Stadtgeschichte beschäftigte er sich unter anderem mit aktueller Kunst. Legendar ist dabei die Avantgarde-Kunstaussstellung „intermedia 69“, die Goetze gemeinsam mit Klaus Staack organisierte und in deren Kontext das Deutsch-Amerikanische Institut von Christo verhüllt wurde.

Auch heute engagiert sich Goetze für Aktuelles: Als treibende Kraft der Bürgerinitiative BIEST kämpft er gegen die Erweiterung der Stadthalle am Neckar in der Nähe seiner Wohnung. kdi

Spielen mit de Caus

Ferienprogramm des Kurpfälzischen Museums

Das Sommerferienprogramm des Kurpfälzischen Museums vom 29. Juli bis 5. September steht im Zeichen des Renaissancekünstlers Salomon de Caus und seinen „Magischen Maschinen“. Daneben gibt es Klassiker wie die „Römischen Spiele“.

• Physikalische Experimente
Unter dem Motto „Wasserspiel und Pfeifenklang“ können Kinder ab sieben Jahren mit Wasser, Luft und Hitze physikalische Experimente durchführen. Termine sind im Zeitraum vom 29. Juli bis 3. September, jeweils dienstags von 10 bis 12.30 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 17.30 Uhr.

• Römische Spiele
Spielen wie im alten Rom dürfen Kinder ab acht Jahren am Donnerstag, 31. Juli, von 10 bis 12.30 Uhr in der Malstube des Museums.

• Schmuckatelier
Eine kleine Schmuckwerkstatt gibt es für Kinder ab sieben Jahren am Donnerstag, 4. September.

• Basteln und Märchen
Selbst basteln und dabei dem Märchenerzähler Dirk Nowakowski lauschen – das können Kinder und Erwachsene am Donnerstag, 4. September.

• Acrylmalerei für Jugendliche
Acrylmalerei ab 13 Jahren gibt es am Freitag, 5. September, ab 10 Uhr mit open end.

Die Veranstaltungen finden alle entweder im Garten oder in der Malstube des Kurpfälzischen Museums, Hauptstraße 97, statt. Die Gebühr pro Kind beträgt je nach Veranstaltung bis zu drei Euro. Anmeldung für alle Termine über das Sekretariat des Museums, Telefon 58-34000. kdi